

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Stylová analýza vybraných německých
komunikátů s tématem sportu**

Michal Velkoborský

Plzeň 2021

Západočeská univerzita

Fakulta Filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program: Filologie

Studijní obor: Cizí jazyky pro komerční praxi v kombinaci angličtina-
němčina

Bakalářská práce

Stylová analýza vybraných německých komunikátů s tématem sportu

Michal Velkoborský

Vedoucí práce: Mgr. Martin Šíp, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2021

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval samostatně a použil jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2021

.....

Poděkování

Tímto bych rád poděkoval svému vedoucímu bakalářské práce Mgr. Martinu Šípovi, Ph.D. za věnovaný čas, cenné rady a ochotu při psaní práce.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	7
2. Stilanalyse	9
2.1. Stil und Stilistik	9
2.2. Makrostilistik und ihre Elemente	10
2.2.1. Funktionale Stilltypen	11
2.2.2. Stil der Presse und Publizistik.....	11
2.2.3. Darstellungsprinzipien	13
2.2.4. Darstellungsarten.....	13
2.3. Mikrostilistik und ihre Elemente	14
2.3.1. Satzstilistik	14
2.3.2. Satzarten als Stilmittel.....	15
2.4. Lexikologie und ihre lexikalischen Elemente	16
2.4.1. Synonyme.....	16
2.4.2. Antonyme	17
2.4.3. Neologismen und Modewörter.....	17
2.4.4. Jargonismen.....	18
2.4.5. Fachwörter und Termini.....	19
2.4.6. Fremdwörter	20
2.4.7. Phraseologismen.....	21
2.4.8. Stilistische Aspekte der Wortbildung.....	22
2.5. Bildlichkeit im Text.....	23
2.5.1. Vergleiche	23
2.5.2. Metapher.....	23

2.5.3. Metonymie und Synekdoche	24
3. Praktischer Teil	26
3.1. Einleitung des Praktischen Teiles.....	26
3.2. Hypothesen	27
3.3. Erste Hypothese	28
3.3.1. Grafik 1.....	30
3.3.2. Grafik 2.....	32
3.3.3. Grafik 3.....	33
3.3.4. Andere Synekdochen.....	34
3.4. Schlussfolgerungen der ersten Hypothese.....	36
3.5. Zweite Hypothese	36
3.5.1. Ersetzbare Anglizismen durch ein semantisches deutsches Äquivalent.....	38
3.5.2. Nicht ersetzbare Anglizismen	41
3.6. Schlussfolgerungen der zweiten Hypothese.....	42
3.7. Deutsch-tschechischer Glossar zum Thema stilistische Analyse ausgewählter deutscher Texte mit einem Hauptthema Sport.....	43
4. Fazit.....	46
5. Endnoten	48
6. Quellen und Literatur.....	53
7. Resümee	55
Beilagen.....	56

1. Einleitung

Fußball ist in Deutschland ein großes Phänomen und es ist in Deutschland sehr beliebt, das kann man fast in jedem Staat sagen, deswegen wurde als Bereich des Textes Fußball ausgewählt. Der Autor hat dieses Thema aufgrund seines Interesses zum Sport v.a. zum Fußball ausgewählt und dank des Angebotes seines Supervisors konnte er es realisieren. Zu Fußball verbindet den Autor die Erziehung seiner Familie, da sie eine sportbasierte Familie sind und sein Vater Fußball professionell spielte¹, wenn er noch klein war. Er ist mit ihm auf viele Spiele gereist und habe es auf eigene Haut probiert, wie das Leben eines Fußballers aussieht, wie die Kommunikation zwischen Spielern ist und was für eine Belastung es ist, wenn man die Aufmerksamkeit der Medien hat. In der Jugend hat sich also schon seine Liebe zum Fußball gegründet, weil er etwas ähnliches erzielen wollte, dies ist ihm zwar nicht gelungen, aber die Liebe zum Fußball ist in ihm geblieben. Deswegen versucht der Autor eine Stilanalyse ausgewählten Texten zu machen.

Als Thema für diese Bachelor wurde die stilistische Analyse ausgewählter deutscher Texte mit dem Hauptthema Sport ausgewählt. Die Sportjournalistik wurde bereits definiert und es ist nicht möglich neues Wissen zu entdecken, daher hat sich der Autor entschieden sich auf bestimmte Phänomene der Stilanalyse zu konzentrieren. In dieser Arbeit wird es sich auf ausgewählte Phänomene der stilistischen Analysen und die Entwicklung des Trends des Phänomens konzentrieren. Die Schlussfolgerung aus der Forschung wird am Ende des praktischen Teiles

¹ v.a. in Deutschland professionell gespielt

festgelegt. Der Autor hat entschieden seine Bachelorarbeit in zwei Einheiten zu teilen. Eine theoretische Einheit und eine praktische Einheit.

In den theoretischen Teil wird erstens der Stil und die Stilistik beschrieben. Danach folgt die Beschreibung der Makro- und Mikrostilistik und Beschreibung ausgewählter Elemente aus beiden Bereichen. Als nächstes wird die Lexikologie und ihre Elemente beschrieben. Die Phänomene aus der Lexikologie werden ausgewählt mit Rücksicht auf den praktischen Teil und definiert. Zum Schluss des theoretischen Teiles werden noch ausgewählte Phänomene der Bildlichkeit im Text beschrieben².

In den praktischen Teil wird ausführlich die Analyse der Phänomene beschrieben und die Schlussfolgerungen der Analyse beschrieben. Ziel des praktischen Teiles ist ausgewählte Phänomene zehn Jahren lang aus ausgewählten Zeitungen³ zu analysieren und zu untersuchen und anschließend Hypothesen zu widerlegen oder zu bestätigen. Für diese Arbeit wurden zwei Hypothesen geschrieben. Ein Glossar mit 20 ausgewählten Wörtern, die vom Autor ausgewählt und übersetzt wurden, wird am Ende des praktischen Teiles hinzugefügt. Es wird sich um wichtige Wörter handeln, die in den Artikeln vielmals aufgekommen sind oder müssen übersetzt werden, um die Verständlichkeit der Artikel festzustellen. In den Anhängen sind nicht nur die Artikel zu finden, sondern auch Tabellen oder Grafiken, die im praktischen Teil beschrieben werden.

² wie z.B. Metapher oder Metonymie

³ Süddeutsche Zeitung

2. Stilanalyse

2.1. Stil und Stilistik

Wörter die das Stil als Grundbegriff enthalten, kennzeichnen oder charakterisieren, meistens den in vorangehenden Wortteil gemeinten Bereichs. (nach Sowinski, 1999, S. 3)

Die linguistische Kategorie Stil steht im Mittelpunkt und ist immer textgebunden und es wird durch bestimmte Eigenschaften hergestellt. Die Eigenschaften machen den Stil erkennbar, welcher nicht nur den strukturellen Aspekten, die zu Textstrukturen verbindet sind, weist, sondern auch funktionalen Aspekt, welcher sich aus der kommunikativen Situation ergibt. (Malá, 2003, S. 6)

Der Stil ist einer der wenigen abstrakten Begriffe im Bereich Sprach- und Literaturwissenschaft, welcher so viele Verwendungsbereiche und so großen Bedeutungsumfang hat. Der Stil wird in der alltags Rede benutzt um ein bestimmtes Verhalten charakterisieren (Modestil, Sportstil, usw.), in Bereich der Künste, um eine Eigenart eine Schaffenweise zu benennen (z.B. Goghs Stil), aber auch um eine Epoche zu charakterisieren (der gotische Stil, der moderne Stil, usw.). In der Literaturwissenschaft wird der Stil zur Beschreibung von Texten genutzt (der Stil der Alltagsrede, der Stil der Wissenschaft, usw.). Stil erscheint jedoch auch als Wertungsbegriff, wenn man z.B. über jemanden sagen will, dass derjenige Stil hat. In allen diesen Beispielen bedeutet der Stil die Ausdrucksweise, die Gestaltung mit sprachlichen Mitteln sowie außersprachlichen und die Art und Weise. (vgl. Sowinski, 1999, S. 6-7)

Stilanalyse kann nicht nur auf Wort- und Satzvariationen beschränkt sein, der Stil ist textgebunden und ist möglich nur in größeren

Texteinheiten zu erkennen. Es ist zwar möglich aus einzelnen Wörtern oder Sätzen die Stilhöhe und Stilwahl, Wortkombination zu verdeutlichen, aber ein bestimmter Stil mit bestimmten Eigenarten und Funktionen wird davon nicht erkennbar. Dies wird erst in größeren Textkomplexen deutlich. (S. Sowinski, 1999, S. 71)

„Die Stilistik ist eine selbständige Teildisziplin einer Lehre von der Auswahl und Anordnung sprachlicher und mit der Sprachtätigkeit zusammenhängender Mittel und Verfahren, die im Kommunikationsprozess in Abhängigkeit von der kommunikativen Situation, der Absicht des Textproduzenten, von Ziel, Thema und Funktion der Äußerung eingesetzt werden.“ (Malá, 2003, S. 6)

Stilistik hat eine enge Beziehung mit anderen sprachwissenschaftlichen Disziplinen Phonetik, Morphologie, Syntax und Lexikologie. Stilistik hat keine eigenen Ebenen, aber die Ebenen der Phonetik, Morphologie, Syntax und Lexikologie stehen der Stilistik zur Verfügung. Die Stilistik erklärt die Benutzung der sprachlichen Mittel, damit man die mündlichen oder schriftlichen Äußerungen dem Ziel und Zweck der Aussage, der kommunikativen Situation und der Funktion der Aussage entsprechen. (nach Malá, 2003, S. 14)

Stilistik wird in zwei Einheiten geteilt. Eine Einheit ist **die Mikrostilistik** und die zweite Einheit ist **die Makrostilistik**.

2.2. Makrostilistik und ihre Elemente

Die Makrostilistik verfasst sich mit der Erforschung stilistisch relevanter größerer Texteinheiten und entsprechen größeren Kategorien. Es gibt sehr viele Einheiten, die zu der Makrostilistik gehören⁴ und es ist möglich weitere Einheiten noch zu entdecken. Makrostilistische

⁴ z.B. Textsorten, Kontext, Komposition, Erzählweisen usw.

Einheiten sind solche Einheiten die oberhalb der Satzebene die Struktur eines Textes variierend beeinflussen. Auf Wahlentscheidungen der Autoren sind die Einheiten meistens berührt. (Malá, 2003, S. 41; Sowinski, 1999, S. 73)

2.2.1. Funktionale Stilltypen

Funktionale Stilltypen werden in fünf Gruppen geteilt. Stil des Alltagsverkehrs, Stil des öffentlichen Verkehrs, Stil der Wissenschaft, Stil der Presse und Publizistik und Stil der Belletristik. Die vierte Gruppe ist der Stil der Presse und Publizistik und das beinhaltet Reportagen, Berichte, Kommentare, Glossen, Feuilletons u.a. Einer der jüngsten Erscheinungsformen ist der Stil der Presse und Publizistik. Dies dankt der Stil der raschen Entwicklung der Massenmedien in den letzten Jahrzehnten. Stil der Presse und Publizistik weist vor allem eine informierende und agitierende Funktion. (vgl. Malá, 2003, S. 46-47)

2.2.2. Stil der Presse und Publizistik

Die Äußerungen der Presse und Publizistik sind so verschiedenartig, dass man sie nicht zusammen charakterisieren kann. Man zuordnet diesen Stil der Direktive, aber können innerhalb dieses Rahmens als Subtyp herausgehoben werden. Dabei handelt es sich um Formen wie Leitartikel, Glosse, Kommentar, Nachricht, Reportage usw. Hauptfunktion dieses Stiles ist die Meinungsbeeinflussung durch einen ausgeprägte Wirkungsabsicht. Diesem Zweck ist die gesamte Textherstellung⁵ untergeordnet. Die Wirkung wird durch eine ausgeprägte Kontinuität und Parallelität der Aussage angestrebt und dies bedeutet ständiges Wiederholen der Grundgedanken bis hin zum Einschließen bestimmter Wendungen zur mehrfachen wörtlichen

⁵ von der Stoffauswahl bis zur letzten Detailformulierung

Wiederholung oder auch zu der synonymischen Variation. (S. Fleischer & Michel, 1977, S. 266)

Auch was die Verfahren ihrer Verbreitung betrifft ist die journalistische Aussage nichts Einmaliges. Die Verbreitung erfolgt parallel über die Presse, Rundfunk und Fernsehen. Undifferenziert und schwer überschaubar ist der Empfängerkreis. Verständlichkeit und Zugänglichkeit für alle ist für die Kommunikation wichtig. Das bedeutet das sachliche und unattraktive Mitteilungen attraktiv den Empfänger gegeben werden. Der Journalist hat wenig Zeit zur Herstellung des Textes, deswegen muss der Journalist auf Klischeewendungen und Stereotype zurückgreifen. Man kann die fast größte Massenproduktion von Texten in der Tagespresse sehen. Der Sprachstil der journalistischen Texte kann sich folgend zusammenfassen: (S. Fleischer & Michel, 1977, S. 266-267)

- 1 Das wichtigste ist die Fasslichkeit und Allgemeinverständlichkeit. Termini müssen erklärt werden oder umgeschrieben. Die Parataxe ist bevorzugt oder allenfalls einfache Hypotaxe bei dem Satzbau. Die bildhafte Darstellung ist bevorzugt.
- 2 „Im dialektischen Verhältnis zu der bewusst eingesetzten Redundanz steht andererseits das Streben nach ökonomischem Ausdruck, wo irgend möglich, das Unterdrücken von Weitschweifigkeit.“ (Fleischer & Michel, 1977, S. 267)
- 3 Bezug zum Empfänger wird ständig versucht. Vielfach versucht man den Leser direkt anzusprechen oder als ein Gesprächspartner einziehen.
- 4 Der Journalist bringt in den Text seine Meinung, weil er über seine Meinung von diesem Sachverhalt schreibt. (S. Fleischer & Michel, 1977, S. 266-267)

2.2.3. Darstellungsprinzipien

„Unter Darstellungsprinzipien verstehen didaktische Vermittlungsprinzipien, mit deren Hilfe die Fremdheit der Gegenstände in wiedergebenden und gedanklichen Texten gegenüber dem Rezipienten überwunden werden soll.“ (Sowinski, 1999, S. 77-78)

Die Autoren journalistischer Texte versuchen durch unterschiedlichen Gebrauch solchen Darstellungsprinzipien das Interesse am Dargestellten und Dargebotenen zu wecken und wachzuhalten. Die jeweilige Wahl wirkt sich in jedem Falle auf den Gesamtstil des Textes. Aktualisierung, kann eine Zunahme an Vergleichen und deiktischen Formen bewirken, die Übertragung der Darstellung in eine andere Zeit und Gegenwart erreichen will. Die Vermenschlichung kann man durch Beschreibung von Empfindungen und Gefühle charakterisieren, da es versucht die Annäherung zu den Rezipienten. Zusätzliche Metaphorisierungen bedingt die Dynamisierung. Die Versinnlichung bedingt Vergleiche, Metaphern und Konkretisierungen. Die Vergegenwärtigung bedingt einen Tempus- und Ortswechsel. (nach Sowinski, 1999, S. 77-78)

2.2.4. Darstellungsarten

Seit längerer Zeit sind die Kategorien der Darstellungsarten in den Formen der Schulaufsätze bekannt. Es gibt sieben Kategorien, nämlich Erzählen, Schildern, Berichten, Beschreiben, Charakterisieren, Erörtern und Folgern. (Sowinski, 1999, S.82)

Für diese Bachelorarbeit ist Berichten die wichtigste Kategorie und wird näher definiert.

Berichten dient der informativen Vorgangsdarstellung als ein Verfahren. Es ist objektiv geprägt. Die Tendenz zur Spezifizierung verlangt von dem Autor eine Konzentration auf die Auswahl und Anordnung der Fakten und auf das Berichtswerte. Dies ist abhängig von der jeweiligen kommunikativen Situation. Das Bemühen wird deutlich, diese Besonderheiten des Vorgangs und lückenlos und vollständig darzustellen. Das Ordnungsprinzip des Berichtes ist chronologisch. Durch die Auswahl und Anordnung der Fakten wertet der Berichtersteller in diesem Sinne. Nach dem Zweck des Berichtes richtet sich die Auswahl der Einzelelemente aus den ganzen Geschehen. (vgl. Fleischer & Michel, 1977, S. 283)

2.3. Mikrostilistik und ihre Elemente

2.3.1. Satzstilistik

Eine Vielzahl von stilrelevanten Variationsmöglichkeiten bietet der deutsche Satzbau, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Jeder Autor hat verschiedene Möglichkeiten für die Distribution der zu vermittelnden Informationen. Er kann sich z.B. für viele kurze Sätze entscheiden oder für weniger längere Sätze. Kurze Sätze werden viel in den Werbetexten oder Boulevardblättern verwendet. Die mittlere Satzlänge benutzt man in Zeitungs- und Sachtexten⁶. Längere Sätze erscheinen z.B. in wissenschaftlichen Reflexionen. (Sowinski, 1999, S. 89)

2.3.1.1. Kurze Sätze

In kurzen Sätzen kann man noch zwischen einfachen Sätzen, erweiterten einfachen Sätzen und kurzen Satzgefügen unterscheiden. Ein einfacher Satz enthält nur die notwendigen

⁶ Als mittlere Satzlänge kann die Durchschnittsgröße betrachtet werden. Es sind 15 bis 20 Wörter.

Satzglieder⁷. Kurzsätze enthalten in der Regel 3-5 Satzglieder. Das heißt nur die informativ wichtigsten und grammatisch notwendigen Satzglieder. Kurze Sätze entsprechen der Alltagsrede, aber auch z.B. Sprichwörter und Redensarten sind meistens solche kurzen Sätze. (S. Sowinski, 1999, S. 90)

2.3.1.2. Sätze mittlerer Länge

Sätze mittlerer Länge enthalten meistens 4-7 Satzglieder und umfassen etwa 10-20 Wörter. Die Erweiterung dieser Sätze erfolgt durch adverbiale Angaben und Attribute. Diese Sätze erscheinen in den Pressekommentaren, Presseberichten, in den Fachtexten u.a. (nach Sowinski, 1999, S. 90)

2.3.1.3. Lange Sätze

„Lange Sätze, die über die mittlere Länge mit bis zu etwa sieben Satzgliedern und etwa 20 Wörtern hinausgehen, kommen vor als erweiterte einfache Sätze, als Satzglied- und Satzreihen und als Satzgefüge der verschiedener Art.“ (Sowinski, 1999, S. 91)

2.3.2. Satzarten als Stilmittel

Auch bei der Wahl der Satzart ist die stilistische Relevanz gegeben. Der Sprecher/Schreiber kann seinen Bezug zur sprachlich erfassten Situation und zum Welt- und Partnerbezug ändern mit Hilfe der Satzarten. Die stilistische Wirkung ändert sich in gleicher Weise auf den jeweiligen Kommunikationspartner. Am meisten verwendet man den Aussagesatz. Der Ausrufesatz ist dem Aussagesatz formal verwandt, Offert jedoch größere Emotionalität. Zum Aufforderungssatz gehören auch Begehrens-, Wunsch- und Befehlsätze, wenn sie den gleichen syntaktischen Merkmalen

⁷ Subjekt, Prädikat m. evtl. Valenzgliedern

aufweisen. Der Fragesatz stellt eine offene Situation, ob in der Form der Ergänzungsfrage mit einem Fragewort, aber auch in der Form einer Entscheidungsfrage. (nach Sowinski, 1999, S. 98-99)

2.4. Lexikologie und ihre lexikalischen Elemente

Der Wortschatz jeder Sprache kann sich nach mehreren lexikalischen Aspekten gliedern⁸. Das Sprachsystem bietet jedem Textproduzenten Sprachzeichen aus dem vorhandenen Reservoir zu kombinieren und an sprachlichen Zeichen auszuwählen. Den Wortschatz kann man nach verschiedenen Aspekten in Bezug auf stilistische Zwecke gliedern. Eine von den Möglichkeiten kann folgend gegliedert sein und desto in folgende Gruppen: chronologischer, regionaler, sozialer, fachsprachlicher, Fremdwort-, Wortbildungs- und phraseologischer Aspekt. Sprachkenntnisse sind wichtig für jede Stilanalyse. Für die stilistische Auswahl bilden die Grundlagen die lexikalischen Einheiten. (Malá, 2003, S.48; Sowinski, 1999, S.115)

2.4.1. Synonyme

Gute Sprachkenntnisse sind eine Voraussetzung jeder Stilanalyse. In die semantische Differenzierung gehören auch Einsichten. Zu den Wortschatzgruppen, gehören verschiedene Formen der Synonymie, die besonders wichtig sind. Dank diesen, kann der Autor aus mehreren Ausdrucksmöglichkeiten auswählen. Synonyme werden als sprachliche Strukturen oder Einheiten definiert, die sich formal unterscheiden, aber ähnliche oder gleiche Bedeutung haben und deshalb die Bedeutung im Kern übereinstimmt. (Fleischer & Michel, 1977, S.72; Malá, 2003, S. 23; Sowinski, 1999, S. 115-116)

⁸ z.B. Nach der Art der Referenzbezugs, nach der Frequenz u.a.

Jeder Sprachbenutzer muss also zwischen dem möglichst originellen Wort und dem möglichst passendem Wort das bessere auszuwählen, dies bedeutet zwischen stilistischer Variabilität und sprachlicher Genauigkeit auszuwählen. Man kann Synonyme in zwei Gruppen gliedern. Erste Gruppe sind die kontextunabhängige Synonyme, aber die können noch in 3 Gruppen gegliedert sein und nämlich: absolute Synonyme, begriffliche Synonyme und stilistische Synonyme. Die zweite Gruppe sind die kontextuale Synonyme. (Fleischer & Michel, 1977, S.72; Malá, 2003, S. 23; Sowinski, 1999, S. 115-116)

2.4.2. Antonyme

Als Antonyme versteht man Wörter mit gegensätzlicher Bedeutung. Typisch kann man Antonyme bei den Adjektiven finden⁹. Man kann Antonyme auch bei Substantiven finden¹⁰ und bei den Verben¹¹. Allgemein kann man die Antonyme als Gegenwörter bezeichnen. Antonyme gehören entweder zu Neubildungen¹² oder zum vorhandene Stammwortschatz¹³, wo sie mitunter formelhaft gepaart auftauchen. (Fleischer & Michel, 1977, S. 86; Sowinski, 1999, S. 116-117)

2.4.3. Neologismen und Modewörter

Durch Entwicklung unserer Gesellschaft, unserer Technik und Industrie können neu Gegenstände und Erscheinungen benannt sein. Neuwörter, die zu einem bestimmten Zeitpunkt auftauchen sind Neologismen. Bei den Neologismen handelt es sich um noch nicht geläufige Neubildungen aus vorhandenen Wortelementen oder

⁹ wie z.B. kurz-lang, jung-alt, usw.

¹⁰ wie z.B. Tag-Nacht, usw.

¹¹ wie z.B. schlafen-wachen, usw.

¹² wie z.B. Geld-Ungeld, usw.

¹³ wie z.B. Anfang-Ende, Morgen-Abend, usw.

bisheriger Neubedeutungen oder Metapherbildungen die noch nicht geläufig waren. Man kann Neologismen in zwei Gruppen gliedern. Erste Gruppe sind die einmalige (okkasionelle) Neologismen. Zweite Gruppe sind die vorübergehenden Neologismen und die letzte Gruppe sind die Neologismen. (S. Malá, 2003, S. 50-51; Sowinski, 1999, S. 121-122)

Die okkasionellen Neologismen werden hauptsächlich in der Belletristik und Publizistik benutzt, das heißt dort wo dem Autor das vorhandene Sprachgut nicht ausreicht. Die vorübergehenden Neologismen entstehen als eine neue Bezeichnung einer Erscheinung in einer bestimmten Zeitperiode, wie z.B. Wörter nach dem zweiten Weltkrieg. Ausdrücke als Neologismen kann man bezeichnen, wenn die neu zu einer Benennung einiger Erscheinungen in der objektiven Realität auftreten. Neologismen sind viel in journalistischen Texten enthalten. Die Modewörter sind Wörter, die sehr oft benutzt sind in einer bestimmten Periode. Modewörter sind besonders bei den Jugendlichen benutzt, wo viele Übertreibungen vorkommen und Ausdrücke aus dem Englischen. (S. Malá, 2003, S. 51-52; Sowinski, 1999, S. 122)

2.4.4.Jargonismen

Gebrauch einer Sonderlexik wird in bestimmten sozialen Gruppen benutzt. Diese Wörter und Wendungen werden als Jargonismen bezeichnet. Jargonismen können in zwei Gruppen gegliedert sein. Die erste Gruppe sind die Wörter und Wendungen aus der Sprache spezifischer sozialer Gruppen oder Schichten und die zweite Gruppe sind die sogenannten Berufsjargonismen. Zu der niederen Sprachschicht gehören die sozialen Jargonismen. Die sozialen Jargonismen drücken die Zusammengehörigkeit ein

bestimmtes Gruppen aus und die Jargonismen sind emotional gefärbt. Es kann sich um folgende Gruppen handeln: Schüler, Studenten und Jugendliche, Soldaten, Sportler¹⁴, Künstler usw. (vgl. Malá, 2003, S. 55)

Die sozialen Jargonismen gehören meistens in die umgangssprachlich- saloppe Stilschicht, aber manchmal auch in die vulgäre Stilschicht. Berusjargonsimen anders auch als Professionalismen bezeichnet, werden innerhalb eines bestimmten Berufskreises verstanden. Berufe wie Ärzte, Journalisten, Film- und Theaterschaffende, Jäger usw. haben ihren eigenen Wortschatz. Alltagskommunikation, Belletristik und Publizistik verwenden am meisten die Jargonismen. Sie dienen als Charakterisierungsmittel für Personen und das soziale und berufliche Milieu. (vgl. Malá, 2003, S. 55-57)

2.4.5. Fachwörter und Termini

Die Definition dieser Wörter ist festgelegt, aber die Definition des Wortes gilt nur im Bereich des Faches, wie z.B. Industrie, Ökonomie usw. Die Wörter sind verständlich nur in dem Umkreis des Faches und allgemein sind sie nicht verständlich. Zum Verstehen muss man sich über den Wortschatz des betreffenden Fachgebietes informieren. Der Unterschied zwischen Termini und Berusjargonsimen ist das Termini der Schriftsprache angehören und nicht expressiv sind. Termini werden immer mehr in der Alltagssprache benutzt, dank der Wirkung von Massenmedien und durch allgemeine Bildung. (Malá, 2003, S. 57-58)

¹⁴ wie z.B. Hacke, flanken, usw.

2.4.6.Fremdwörter

Lexikalische Einheiten fremder Herkunft nennt man Fremdwörter. Meiste Fremdwörter kommen aus dem Altgriechischen, Lateinischen, Französischen, Englischen usw. Mit neuen Fachbereichen¹⁵ sind viele neue Fremdwörter entstanden. In Fachbereichen gibt es die Dominanz der Anglizismen. Als Anglizismen bezeichnet man Entlehnung oder Übernahme aus der englischen Sprache ins Deutsche. Bei dem Einfluss des Englischen auf das Deutsche wurde ein neue Wort-Kreuzung dafür erfunden und nämlich Denglisch. (Malá, 2003, S. 58; Sowinski, 1999, S. 120; Tettenhammer, 2010)

Die Fremdwörter unterschieden sich von dem deutschen Wortschatz durch Aussprache, Orthographie, Akzent oder Flexion. Die Fremdwörter sind aus einer anderen Sprache entlehnt. Man sollte zwischen Fremdwörtern und Lehnwörtern differenzieren. Es erscheinen schon, aber schon Fremdwörter, die sich das deutsche Sprachsystem angepasst haben. Internationalismen sind Wörter, die aus altgriechischen und lateinischen Sprachmaterial ziehen. Fremdwörter sind nicht mehr so leicht durch heimische Ausdrücke zu ersetzen und deswegen spielen sie in jeder Nationalsprache wichtige Rolle. (Malá, 2003, S. 59)

Meiste Fremdwörter haben ein Synonym in der Alltagssprache und Fremdwörter sind terminologisch festgelegt. Manche Fremdwörter wurden schon zum Teil der Alltagsrede verwandelt. Je mehr die Fremdwörter benutzt werden, desto mehr wird die Kommunikation unverständlicher. Die meisten stilistische Elemente haben eine große Verwendung in dem Stil der Belletristik und

¹⁵ wie z.B. Elektronik- und Werbebranche

Publizistik und gleich ist es bei den Fremdwörtern, Fremdwörter werden dort benutzt als Kennzeichnung des historischen, nationalen, beruflichen oder Sozialen Kolorits und zur Charakterisierung literarischer Gestalten. (Fleischer & Michel, 1977, S. 106, Malá, 2003, S. 59-60; Sowinski, 1999, S. 120)

2.4.7. Phraseologismen

Zur sprachlich-stilistischer Realisierung der Texte haben die Phraseologismen eine sehr wichtige Rolle. Die Phraseologismen werden zur besseren Expressivität benutzt, die Phraseologismen verfügen über textbildende Potenz im allgemeinen. Der Phraseologismus wird folgend beschrieben: „Die idiomatischen Wortgruppen eignen sich besser als freie Lexemverbindungen zur Verständigung über Dinge des Alltagslebens, weil sie treffender, griffiger und aussagekräftiger empfunden werden, also eine expressive Wirkung besitzen.“ (Malá, 2003, S. 60)

Es handelt sich um feste Wortgruppen bei den Phraseologismen, die eine syntaktische Einheit darstellen, jedoch kann man nicht die Bedeutung aus den einzelnen Gliedern erschließen¹⁶. Phraseologismen können in mehrere Gruppen geteilt werden und von der größten Wichtigkeit von dem stilistischen Standpunkt folgend gegliedert. Die erste Gruppe sind die Idiome, es sind die festen Wendungen, wie j-m die kalte Schulter zeigen. Diese Phraseme kann man als Idiome oder phraseologische Ganzheiten bezeichnen. Es existieren aber auch nominale Idiome und die bestehen meistens aus einem Adjektiv und einem Substantiv¹⁷. Diese Phraseologischen Verbindungen können

¹⁶ wie z.B. Emma zeigte Otto die kalte Schulter

¹⁷ wie z.B. schwerere Junge

sich auch mit der Zeit in phraseologische Termini verwandeln¹⁸. (S. Malá, 2003, S. 61)

Zu den Idiomen gehören auch Vergleiche¹⁹. Die Idiome helfen zu der Erhöhung der Expressivität und dazu kann man die Expressivität durch verschiedene Variationen und Modifikationen der Phraseme steigern. Die zweite Gruppe sind die Sprichwörter und verwandte Erscheinungen wie feste Phrasen, geflügelte Worte, Zitate, Anspielungen und Sentenzen. Die dritte Gruppe sind die Nominationsstereotype, diese Gruppe wird unter dem stilistischen Gesichtspunkt eher als Klischees und abgedroschene und abgegriffene Phrasen betrachtet. Die vierte Gruppe sind die Funktionsverbgefüge, anders wird diese Gruppe als verbonominale Konstruktion genannt, die als einfache phraseologische Wendung betrachtet wird²⁰. Die fünfte Gruppe sind die pragmatischen Phraseologismen²¹. (nach Malá, 2003, S. 61-63)

2.4.8. Stilistische Aspekte der Wortbildung

Viele Möglichkeiten für die stilistische Auswahl und Anordnung stellt die Wortbildung dar. Man kann oft durch die Wortbildungsmittel eine expressive Wirkung erzielen. Die Zusammensetzung anders Komposition ist heute im Deutschen die beliebteste Art und Weise, um neue Wörter zu bilden. Zu den produktivsten Komposita gehören die Komposita mit Bindestrich, diese Komposita kommen vor allem in den Textsorten der Publizistik und Presse. (S. Malá, 2003, S. 64)

¹⁸ wie z.B. der kalte Krieg

¹⁹ wie z.B. stumm wie ein Fisch

²⁰ wie z.B. unter Beweis stellen

²¹ wie z.B. Guten Tag!

2.5. Bildlichkeit im Text

Sprachliche Bildlichkeit ist einer der wichtigsten Formen der Stilmittel. Die Tropen und Figuren bilden einen Kern der Stilistik. Ihre Hauptfunktion ist die Verbesserung der Expressivität. Tropen und Figuren erscheinen meistens in der Belletristik und in der Publizistik. Die Bildlichkeit kann in Einzelwörtern erscheinen, aber auch in bildhaften Wendungen, Sätzen und größeren Einheiten. (Fleischer & Michel, 1977, S. 151; Malá, 2003, S. 78-79; Sowinski, 1999, S. 125-126)

2.5.1. Vergleiche

Es ist die möglicherweise älteste Form der sprachlichen Bildlichkeit und es ist die einfachste. Auf Grund der direkten Wortbedeutung ist ein Mittel des bildlichen Ausdruckes. Zwei verschiedene Sachverhalte der objektiven Realität berühren sich durch die Ähnlichkeit. Unterschied von der Metapher ist die Nebeneinanderstellung aus verschiedenen Begriffssphären. Benutzte Vergleichspartikel sind z.B. wie, als ob, als wie usw.²² Die Beliebtheit in der Benutzung steht in der größeren Veranschaulichung des Gemeinten, aber auch mögliche Verdeutlichung und Präzisierung. Manche Vergleiche sind teilweise lexikalisiert und darstellen eine Gruppe der idiomatischen Wendungen. Dank den Vergleichen kann der Schreiber seine Originalität zeigen v.a. in der Presse und Publizistik oder auch Belletristik. (Malá, 2003, S. 79-80; Sowinski, 1999, S. 127-128)

2.5.2. Metapher

Metapher kann man als Oberbegriff für alle Übertragungen bezeichnen. Die Bedeutungsübertragung ist von einem Gegenstand zu

²² wie z.B. Er ist stark wie ein Löwe

einem anderem auf Grund der äußerem oder inneren Ähnlichkeitsbeziehungen. Die Metapher verbindet zwei ähnliche Bildfelder, aber ohne die Benutzung von Vergleichungspartikel²³. Es gibt verschiedene Formen von Metaphern²⁴. Das Vorkommen verschiedene Formen war unterschiedlich in verschiedenen Jahren. Die Metaphern ermöglichen eine Polyfunktionalität des Schriftsinns. Die Metaphern setzen höhere Vorstellungskraft²⁵. Man kann die Metaphern in Texten aller Kommunikationsbereiche finden. Sehr oft erscheinen die Metaphern in den Massenmedien, um die Aussage zu veranschaulichen und emotionaleren, dabei helfen sie den publizistischen Stil zur Auflockerung, Dynamisierung und Pointierung. (nach Malá, 2003, S. 80-81; Sowinski, 1999, S. 131-132)

2.5.3. Metonymie und Synekdoche

Auf Grund von Sachzusammenhängen handelt es sich um eine Benennungsverschiebung bei der Metonymie. Man kann die Metonymie als einen Oberbegriff zur Synekdoche bezeichnen. Der Zusammenhang ist bei der Metonymie mehr kausaler Art²⁶. Die Metonymie kann man in verschiedenen Situationen benutzen wie bei der Ersetzung der Ursache durch die Wirkung, der Institution durch ihren Ort, usw. Die Metonymie ist sehr viel heutzutage in den journalistischen Texten zu sehen, aber so auch die Synekdoche. Die Grenze des Begriffsinhalts wird überschritten oder unterschritten durch den Ersatzausdruck für ein gemeintes Wort bei der Synekdoche. Die Synekdoche ersetzt ein Teil durch das Ganze²⁷, das

²³ im Gegensatz zu Vergleich

²⁴ wie z.B. substantivische Metaphern, verbale Metaphern usw.

²⁵ als Vergleiche

²⁶ in Gegensatz zu der Synekdoche, hier ist es mehr begriffslogischer Art

²⁷ wie z.B. unter meinem Dach ist in meinem Haus gemeint

Produkt durch den Rohstoff oder der Singular durch den Plural. (Malá, 2003, 82; Sowinski, 1999, S. 129-120)

3. Praktischer Teil

3.1. Einleitung des Praktischen Teiles

Der praktische Teil befasst sich mit der Analyse ausgewählter journalistischen Sporttexte. Das Hauptthema dieser Texte ist der Verein FC Bayern München. Insgesamt werden 30 Texte analysiert. Die ausgewählten Texte kommen aus den Jahren zwischen 2011 und 2020. Jedes Jahr wird durch 3 Texte vertreten. Texte aus jedem Jahr kommen aus der gleichen Zeit und nämlich aus der Mitte des März²⁸. In dieser Zeit werden die Spiele der berühmten Champions League gespielt, und dank dessen haben die Texte einen ähnlichen Inhalt. Aus jedem Jahr wurden zwei Reportagen aus dem Spiel ausgewählt, die die Ereignisse aus dem Spiel zusammenfassen. Der letzte Text aus jedem Jahr ist eine Kritik der Spieler des FC Bayern München. Der Journalist bewertet jeden Spieler, der an dem Spiel teilgenommen hat.

Die Artikel kommen aus der Süddeutschen Zeitung. Diese Zeitung wurde aufgrund der Online-Verfügbarkeit ausgewählt. Die Zeitung veröffentlicht sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form. Die elektronische Form wurde für diese Arbeit benutzt. Dank des Zeitungsarchiv war es möglich alle Artikel aus früheren Jahren für diese Arbeit zu finden. Der praktische Teil ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil befasst sich der Autor mit der ersten Hypothese, bei der er die Häufigkeit des Auftretens bestimmter Synekdochen grafisch vergleicht in bestimmten Zeiträumen. Einzelne Synekdochen werden erklärt und am Ende werden die Ergebnisse der Forschung veröffentlicht. Die größte Aufmerksamkeit in diesen Teil wird den Synekdochen *Bayern* und *Münchner* gewidmet.

²⁸ außer Jahr 2020, dieses Jahr wurde durch die Pandemie betroffen.

Im zweiten Teil befasst sich der Autor mit der zweiten Hypothese. Die Hypothese untersucht die Verwendung von Anglizismen trotz der Verfügbarkeit eines vollständig deutschen Äquivalents. Autor benutzt die Textanalyse, um dieses Phänomen zu finden, beschreibt die gefundenen Anglizismen und gibt Vorschläge wie sich das Anglizismus durch deutsches Äquivalent ersetzen kann. Er nutzt auch die Webseite Duden für die Äquivalente und für die Häufigkeitsklassen, welche der Autor später erklären wird. Die Anglizismen werden absteigend sortiert aufgrund der Häufigkeit in den Texten. Im dritten Teil ist das beigefügte Glossar, welches wichtige Begriffe enthält. Das Glossar enthält 20 Begriffe. Die Begriffe wurden aus den Texten ausgewählt. Das Glossar enthält das Wort in Deutsch, eine tschechische Übersetzung und eine deutsche Definition des Wortes.

3.2. Hypothesen

In dieser Bachelorarbeit hat sich der Autor entschieden zwei Hypothesen zu überprüfen:

1. Wir gehen davon aus, dass der Trend in der Benutzung von Synekdochen, um Spieler oder Vereine zu benennen, zwischen Jahren 2011 und 2020 gesunken ist.
2. Wir gehen davon aus, dass Anglizismen häufig in Sporttexten verwendet werden, auch wenn es ein semantisch äquivalentes deutsches Äquivalent gibt.

Die erste Hypothese konzentriert sich auf die Synekdoche und ihre Verwendung in Sporttexten, um Spieler oder Vereine zu benennen. Die Hypothese konzentriert sich auf die Verwendung der Synekdochen in einzelnen Artikeln und der Autor möchte durch diese Forschung

herausfinden, ob die Verwendung dieses Phänomens eine zunehmende, abnehmende oder konstante Trendentwicklung zeigte. Der Autor behauptet, dass die Nutzung gesunken ist, und es wird auf den Grafiken gezeigt, weil die Autoren der Artikel wieder angefangen haben, mehr die Namen der Spieler wieder zu benutzen. Der Autor möchte aus der Forschung herausfinden, welche Synekdoche in den Artikeln am häufigsten erschienen ist. Bei den an den häufigsten aufgetretenen Synekdochen wird der Autor versuchen die Gründe festzustellen, warum die Synekdoche so häufig benutzt war.

Die zweite Hypothese konzentriert sich auf die Häufigkeit von Anglizismen, obwohl ein vollständiges deutsches Äquivalent verfügbar war. Die Artikel werden analysiert, die Anglizismen, die in den Texten auftreten, werden herausgezogen, beschrieben und der Kontext der Benutzung wird erklärt. Schließlich gibt der Autor bei jedem Anglizismus ein Vorschlag auf die Ersetzung durch ein vollständiges deutsches Äquivalent. Am Ende wird der Autor die Anglizismen erwähnen, die häufig im Text vorgekommen sind, aber man kann sie nicht ersetzen, weil es kein passendes Äquivalent gibt.

3.3. Erste Hypothese

Diese Hypothese untersucht die Verwendung und die Häufigkeit von Synekdochen in ausgewählten Texten. Es handelt sich um pars pro toto, also um eine Synekdoche. Die Synekdoche ist eine Art des bildlichen Ausdruckes in Texten. Die Synekdoche benutzt ein Teil und ersetzt es durch das Ganze. In diesem Fall handelt es sich um Synekdochen wie z.B. Brasilianer oder Pilsner. Die Autoren benennen die Personen durch ihre Nationalität oder durch ihre Herkunft. Diese Methode wird in Sporttexten benutzt, damit die Autoren mehrere Möglichkeiten haben, um einen Spieler oder Verein zu benennen.

Die größte Aufmerksamkeit wird den Synekdochen *Bayern* und *Münchner* gewidmet. Beide waren am häufigsten in den Texten benutzt und waren in jedem Text vertreten, weil das Hauptthema dieser Texte FC Bayern München ist. Durch diese Synekdochen wurden sowie Spieler als auch der Verein benannt. FC Bayern München kommt aus Bundesrepublik Bayern und aus der Stadt München also davon wurden die Synekdochen abgeleitet. Auch andere Synekdochen wurden benutzt, aber die waren nicht in jedem Text vertreten. Daher wird der Autor diese Synekdochen erst am Ende erwähnen und wird den Grund der Verwendung erklären. Es handelt sich hauptsächlich um die Benennung der gegnerischen Mannschaft oder die Benennung der Spieler beider Mannschaften. Der Gegner und die Spieler ändern sich jedes Jahr, deswegen ist es nicht möglich Schlussfolgerungen festzustellen.

Zu der Untersuchung oben erwähnten Hypothesen wurde eine Tabelle erstellt. Diese Tabelle stellt grafisch die Häufigkeit der Nutzung in jedem Jahr dar. Die Tabelle ist im Anhang beigefügt und man kann die Tabelle unter dem Namen Tabelle1 finden. Die Tabelle hat 11 Zeilen und 6 Spalten. In der ersten Zeile sind die untersuchten Synekdochen benannt. In Zeilen 2 bis 11 kann man die Häufigkeit der untersuchten Synekdochen für einzelne Jahre finden. Die erste Spalte stellt einzelne untersuchte Jahre dar. In Spalten 2 bis 6 sind Häufigkeiten der Synekdochen für einzelne Jahre dargestellt. Die Jahre sind von 2011 bis 2020 in aufsteigender Reihenfolge geordnet.

Die Synekdochen sind in den Spalten folgend geordnet: *Bayern*, *Münchner*, *dritte Häufigkeit des Jahres*, *vierte Häufigkeit des Jahres* und *fünfte Häufigkeit des Jahres*. In den Spalten *Bayern* und *Münchner* sind nur die Werte für das bestimmte Jahr angezeigt. In den verbleibenden Spalten sind die Werte für das bestimmte Jahr angezeigt und die

Synekdoche, um welche es sich handelt. Aus dieser Tabelle wurden anschließend drei Grafiken erstellt. Diese Grafiken wurden zu der Forschung benutzt und man wird aus den Grafiken Schlussfolgerungen feststellen. Am Ende jeder Grafik werden Schlussfolgerungen festgestellt. Wie der Autor bereits erwähnte, wird in dieser Hypothese die größte Aufmerksamkeit den Synekdochen *Bayern* und *Münchner* gewidmet, deswegen enthalten die Grafiken diese Synekdochen.

Die Synekdoche *Bayern* ist in der Grafik 1 und in der Grafik 3 mit der blauen Farbe vertreten und die Synekdoche *Münchner* ist in der Grafik 1 und Grafik 3 mit der orangen Farbe vertreten. In der Grafik 2 sind durch diese Farben zwei Zeiträume vertreten. Dies wird näher bei der Beschreibung der Grafik 2 erklärt. Alle drei Grafiken befinden sich in dem Anhang. Jede Grafik hat eine numerische Kennzeichnung: Grafik 1, Grafik 2 und Grafik 3. Die Grafiken werden einzeln beschrieben. Jede Grafik wird ihren eigenen Absatz haben. Der letzte Absatz wird den anderen Synekdochen gehören. In diesen Grafiken wird die horizontale Achse als Achse X und die vertikale Achse als Achse Y betrachtet. Am Ende wird die Hypothese noch ausgewertet.

3.3.1. Grafik 1

Grafik 1 enthält die Häufigkeiten beider Synekdochen getrennt und die Häufigkeiten sind in 5 Zweijahresperioden aufgeteilt. Diese Perioden sind auf der Achse X und die Häufigkeit des Auftretens sind auf der Achse Y dargestellt. Auf den ersten Blick ist es möglich zu sehen, dass in der ersten, zweiten und fünften Periode die Werte des Auftretens ungefähr auf gleichen Werten waren. In der dritten und vierten Periode ist jedoch ein signifikanter Rückgang zu sehen. Der Ausgangspunkt dieser Grafik ist der erste Zeitraum 2011-2012. In

diesem Jahr waren die Werte 19:13²⁹. Vergleichen wird sich immer die vorherige Periode mit der nächsten Periode.

Im folgenden Zeitraum 2013-2014 waren die Werte 19:14. Daraus kann man erkennen, dass die Synekdoche *Bayern* gleich wie in der vorherigen Periode war und die Synekdoche *Münchner* ist von 13 auf 14 gestiegen. Das heißt eine Steigerung von 7%. In der nächsten Periode 2015-2016 war ein starker Rückgang bei beiden Synekdochen auf 6:9 zu sehen. Bei *Bayern* handelt es sich um einen Rückgang von 68%. Bei *Münchner* handelt es sich um einen Rückgang von 35%. Dabei handelt sich es um den einzigen Zeitraum in dieser Grafik, wo die Synekdoche *Münchner* häufiger benutzt wurde als die Synekdoche *Bayern*. Während es sich bei *Bayern* um eine Zunahme handelt, gab es bei *Münchner* eine Fortsetzung des Trends des Rückganges in den nächsten Zeitraum 2017-2018.

Die Werte waren nämlich 10:5. Bei *Bayern* gab es eine Zunahme von 35% und bei *Münchner* gab es einen Rückgang von 44%. In der letzten Periode handelte sich es bei beiden Synekdochen um eine starke Zunahme. Die Werte waren in dieser Periode 21:15. Bei *Bayern* war die Zunahme um 110% gestiegen und bei *Münchner* ist es sogar um 200% gestiegen. Die Werte kehrten in die Werte wie in der ersten und zweiten Periode zurück. Es ist daher klar, dass die Synekdoche *Bayern* häufiger als *Münchner* bis auf eine Ausnahme verwendet wurde. *Bayern* wurde immer mindestens um 25% häufiger benutzt als *Münchner*. Nur in dem Zeitraum 2015-2016 wurde *Münchner* häufiger benutzt, und zwar um 50% öfter.

²⁹ immer im Verhältnis *Bayern:Münchner*

In drei der fünf Perioden waren die Werte ähnlich oder gleich. Nur in den Zeiträumen 2015-2016 und 2017-2018 gab es einen starken Rückgang, aber in den letzten Zeitraum kehrten die Werte wieder zurück. Das bedeutet, dass es sich nur um einen Ausfall handelte, aber es handelt sich um keinen konstanten Rückgang der Häufigkeit. Der Autor geht davon aus, dass dieser Ausfall durch eine Änderung der Präferenzen der Zeitung und des Autors war, aber nach den Ergebnissen der Leser wurde zu dem Trend wieder zurückgekehrt.

3.3.2. Grafik 2

Die zweite Grafik mit der Bezeichnung Grafik 2 zeigt einen Vergleich zweier Perioden. Jede Periode stellt fünf Jahre dar. Im Gegensatz zu der Grafik 1 sind hier *Bayern* und *Münchner* getrennt auf der Achse X. Die blaue Farbe vertretet bei beiden den Zeitraum 2011-2015 und die orange Farbe vertretet bei beiden den Zeitraum 2016-2020. Auf der Achse Y befinden sich die Werte der Häufigkeit von 0 bis 45. Auf den ersten Blick ist der Rückgang bei beiden Synekdochen in der zweiten Periode sichtbar. Auch in dieser Grafik ist sichtbar, dass die Synekdoche *Bayern* häufiger als Synekdoche *Münchner* benutzt wurde. In beiden Zeiträumen wurde *Bayern* um 25% häufiger verwendet als *Münchner*.

In der ersten Periode waren die Werte beider Synekdochen 40:30. In der zweiten Periode waren die Werte 35:26. Bei *Bayern* handelte sich es um einen Rückgang von 12,5% und bei *Münchner* handelte sich es um einen Rückgang von 13%. Aus der Grafik ist ein allmählicher Rückgang beider Synekdochen sichtbar. Wenn wir zurück auf die Grafik 1 blicken, bedeutet dieser Ausfall zwischen 2016 und 2018, dass er so groß war, dass ein allmählicher Rückgang passierte. Der Autor geht davon aus, dass es in den kommenden Jahren

keinen weiteren Rückgang geben wird. Er behauptet, dass die Werte langsam zu den Werten aus dem Zeitraum 2011-2015 zurückkehren werden.

3.3.3. Grafik 3

Die dritte Grafik trägt die Benennung Grafik 3. Diese Grafik zeigt die einzelnen Jahre hintereinander. Die einzelnen Jahre sind auf der Achse X vertreten und die Häufigkeit des Auftretens beiden Synekdochen ist auf der Achse Y vertreten. Die blaue Farbe vertritt die Synekdoche *Bayern* und die orange Farbe vertritt die Synekdoche *Münchner*. Es ist gleich wie in der Grafik 1. Im Gegensatz zu den vorherigen Grafiken ist die Dominanz der Synekdoche *Bayern* aus der Sicht der einzelnen Jahre auf ersten Blick nicht so eindeutig. In dieser Grafik wurde *Bayern* in den Jahren 2011, 2013, 2014, 2017, 2019 und 2020 häufiger benutzt. Es handelt sich also um 6 von 10 Jahren.

In den verbleibenden Jahren 2012, 2015, 2016, 2018 wurde *Münchner* häufiger benutzt. In diesen Jahren war auch der Rückgang der Häufigkeiten in der Grafik 1 sichtbar. In 8 von 10 Jahren war der Unterschied zwischen den Beiden Synekdochen nicht größer als 4 Häufigkeiten. Nur in den Jahren 2011 und 2017 war der Unterschied größer, 9 im Jahr 2011 und 7 im Jahr 2017. Am wenigsten wurde die Synekdoche *Bayern* im Jahr 2018 benutzt, nämlich nur einmal. Am häufigsten wurde *Bayern* im Jahr 2020 benutzt, nämlich zwölfmal. Am wenigsten wurde die Synekdoche *Münchner* im Jahr 2011 und 2017 benutzt, nämlich zweimal. Am häufigsten wurde *Münchner* im Jahr 2012 benutzt, nämlich elfmal.

Mindestens in 7 Jahren wurde mindestens eine Synekdoche mehr als achtmal benutzt, nämlich in den Jahren 2011, 2012, 2013, 2014, 2017, 2019 und 2020. In den verbleibenden Jahren wurden beide

Synekdochen weniger als achtmal benutzt. Es handelt sich um dieselben Jahre, wie die Jahre in der Grafik 1, wo der starke Rückgang sichtbar war. Aus dieser Grafik ist also der Rückgang zwischen Jahren 2015 und 2018 sichtbar und belegt somit die Theorie des Autors, dass aufgrund der Änderung der Präferenzen der Rückgang in diesen Jahren passierte. In den Jahren 2019 und 2020 sind die Werte auf die ursprünglichen Werte zurückgekehrt. In anderen Jahren blieben die Werte bei ähnlichen Zahlen, das konnte man auch in der Grafik 1 sehen.

3.3.4. Andere Synekdochen

Nun folgt eine Erwähnung von Synekdochen, die nicht in allen Jahren vertreten waren, aber häufig aufgetreten sind. Diese Synekdochen werden näher erklärt. Der Autor wird drei Synekdochen erwähnen, die im Laufe der Jahre am häufigsten nach *Bayern* und *Münchner* benutzt worden. Es wird sich um *Holländer*, *Londoner*³⁰ und *Franzose* handeln. Der Autor wird diese Synekdochen, in der Folge, in der die Synekdochen aufgeschrieben sind, beschreiben.

Die Synekdoche *Holländer* wurde insgesamt 15-mal in zehn Jahren benutzt. *Holländer* war hauptsächlich in der ersten Hälfte³¹ verwendet und einmal in der Zweiten Hälfte³². Diese Synekdoche ist von der Nationalität des Spielers oder des Trainers abgeleitet. In der ersten Hälfte wurde *Holländer* so oft benutzt, weil zu dieser Zeit ein Spieler und ein Trainer im Verein waren. In der zweiten Hälfte war nur der Spieler im Verein, deswegen wurde *Holländer* weniger benutzt. In diesen Fällen handelte es sich um Arjen Robben, der als Legende des Vereines betrachtet wird und den Trainer Louis Van

³⁰ auch *Engländer*

³¹ 14-mal

³² Im Jahr 2019

Gaal. Es ist interessant, dass die Autoren hauptsächlich die Synekdoche *Holländer* benutzten, aber die Autoren haben auch die Synekdoche *Niederländer* benutzt. Hier handelt es sich um eine 1:1 Äquivalenz, deswegen werden diese Synekdochen zusammengezählt.

Die Synekdoche *Franzose* wurde ebenso von der Nationalität des Spielers abgeleitet. *Franzose* wurde achtmal in zehn Jahren benutzt. Die Synekdoche wurde nicht mehr in letzten zwei Jahren benutzt, da zu diesem Zeitpunkt der Spieler für den Verein nicht mehr spielte und das gleiche gilt auch für *Holländer*. *Franzose* wurde benutzt, um Franck Ribéry zu benennen. Ribéry ist auch als eine Legende des Vereines betrachtet. Sowohl Ribéry als auch Robben waren im Verein bis 2019, aber im Laufe der Jahre waren die Spieler oft verletzt, und deswegen waren die Spieler manchmal bei dem Spiel nicht dabei. Obwohl die Auslosung der Champions League zufällig ist, wurde den FC Bayern München fünfmal eine Mannschaft aus Großbritannien ausgelost³³.

Aus diesem Grund ist die letzte Synekdoche *Londoner* oder *Engländer*. *Londoner* oder *Engländer* sind von der Stadt London oder von dem Land abgeleitet. Diese Synekdoche wurde insgesamt 31-mal in zehn Jahren benutzt. *Londoner* oder *Engländer* wurde in den Jahren 2013, 2014, 2017, 2019 und 2020 benutzt. Mit diesen Synekdochen wurde der Gegner des FC Bayern München genannt. Leider können aus diesen Synekdochen keine Schlussfolgerungen festgelegt werden, weil sich die Spieler und die gegnerischen Vereine jedes Jahr ändern. Dieser Absatz ist also nur um die Synekdochen zu erklären und zu erwähnen entschlossen.

³³ viermal aus London und einmal aus Liverpool

3.4. Schlussfolgerungen der ersten Hypothese

Aus diesen drei Grafiken ist sichtbar, dass es keinen Rückgang in der Benutzung gab. Aus den Grafiken ist es offensichtlich, dass der Trend der Benutzung gleichgeblieben ist, obwohl es einen starken Rückgang zwischen Jahren 2015-2018 gab. Die Werte sind jedoch in den Jahren 2019 und 2020 zu den vorherigen Werten zurückgekehrt. Zwar gab es einen Rückgang auch in der Grafik 2 in der zweiten Periode, aber dieser Rückgang war nur wegen des Ausfalls zwischen 2016 und 2018 verursacht. Dies bedeutet also, dass die Hypothese des Autors widerlegt wurde.

Die Tabelle zeigte die Synekdoche, die am häufigsten verwendet wurde. Ohne Zweifel war es die Synekdoche *Bayern*. Autor behauptet, dass dafür wahrscheinlich die Tatsache kann, dass FC Bayern München das Wort *Bayern* in seinem Namen hat. Er behauptet, dass *Bayern* so oft verwendet wurde, weil man auch die Einwohner der Bundesrepublik Bayern so nennt, und deswegen benutzten es auch die Autoren in den Artikeln. So nennt man nur die Einwohner der Bundesrepublik Bayern, bei anderen Bundesrepubliken ist es nicht üblich.

3.5. Zweite Hypothese

Die zweite Hypothese wird sich mit der Verwendung von Anglizismen befassen, obwohl es ein semantisch äquivalentes deutsches Äquivalent gibt. Mit mehreren Berufen wie IT usw. steigt auch die Verwendung von Anglizismen in einer Fremdsprache. Einige Anglizismen gehören bereits in die allgemeine Sprache, daher ist die Ersetzung durch ein deutsches Äquivalent nicht möglich. Nach der Untersuchung der Texte wird der Autor die Anglizismen identifizieren,

bei denen eine äquivalente Ersetzung möglich ist. Die Anglizismen sind in einer Tabelle im Anhang zugefügt.

Die Tabelle ist in 10 Zeilen und zwei Spalten gegliedert. In der ersten Spalte sind die Jahre und in der zweiten sind die Anglizismen aufgeschrieben. Jede Zeile vertritt ein Jahr. Diese Hypothese wird in zwei Kapitel unterteilt. Das erste Kapitel wird sich mit Anglizismen beschäftigen, die ersetzbar sind. Der Anglizismus wird aufgeschrieben und erklärt, warum der Anglizismus verwendet wurde und was der Anglizismus bedeutet. Am Ende gibt der Autor einen Vorschlag, wie der Anglizismus ersetzt sein kann. Der Autor wird dazu ein Online-Wörterbuch benutzen. Das erste Kapitel wird in drei weitere Unterkapitel geteilt. Jedes Unterkapitel wird immer 2 bis 3 Anglizismen enthalten. Diese Anglizismen wird der Autor erst in dem Kapitel erwähnen. Das zweite Kapitel wird sich den Anglizismen widmen, die man nicht ersetzen kann. Diese Anglizismen werden erwähnt und der Autor erklärt ihre Bedeutung.

Dazu wird auch die Häufigkeit des Anglizismus im Duden-Korpus angegeben. Die Häufigkeit wird folgend definiert: „Die Angaben zur Worthäufigkeit sind computergeneriert und wurden auf Basis des Dudenkorpus erstellt. Das Dudenkorpus ist eine digitale Volltextsammlung mit mehr als 5 Milliarden Wortformen aus Texten der letzten 25 Jahre, die eine Vielzahl unterschiedlicher Textsorten (Romane, Sachbücher, Zeitungs- und Zeitschriftenjahrgänge u. a.) repräsentieren“ (Duden, 2020). Duden hat fünf Häufigkeitsklassen. Die fünfte bedeutet, dass das Wort durchschnittlich mehr als 1000-mal in einer Million Wortformen des Dudenkorpus belegt wurde. Die vierte bedeutet mehr als 100-mal, die dritte mehr als 10-mal, die zweite mehr als 1-mal und die erste seltener als 1-mal (Duden, 2020).

3.5.1. Ersetzbare Anglizismen durch ein semantisches deutsches Äquivalent

In diesem Kapitel widmet sich der Autor den Anglizismen, die ersetzbar sind. Der Autor hat dieses Kapitel in drei Unterkapitel geteilt. Das erste Unterkapitel enthält Anglizismen *Arena* und *Klub*. Das zweite Unterkapitel enthält Anglizismen, die eine Verbindung mit dem Spiel haben. Es handelt sich um *Duell*, *Zentrum* und *Chance*. Das dritte Unterkapitel enthält Anglizismen, die eine Verbindung mit der Position des Spielers haben. Es handelt sich um *Keeper*, *Offensive* und *Defensive*. Alle Anglizismen werden in der alphabetischen Reihe geordnet.

3.5.1.1. *Arena* und *Klub*

Die erste Gruppe der Anglizismen ist, wie bereits erwähnt wurde, alphabetisch geordnet. Das erste Anglizismus ist also *Arena*. *Arena* wurde in den Texten verwendet, um den Ort zu beschreiben, wo sich das Spiel spielen wird³⁴. *Arena* wurde nur im Singular verwendet. *Arena* ist eher mit Hockey verbunden, also eignet sich es im Fußball nicht so gut. In diesem Fall ist es möglich, *Arena* durch das Wort *Stadion* zu ersetzen. Es ist ein semantisches deutsches Äquivalent und passt viel besser in den Kontext. *Arena* gehört in die dritte Häufigkeitsklasse und das *Stadion* gehört auch in die dritte Häufigkeitsklasse [41].

Der zweite und in diesem Unterkapitel auch der letzte Anglizismus ist *Klub*. Mit *Klub* beschreibt man eine Mannschaft in der Fußballwelt. *Klub* wurde sowohl im Singular als auch im Plural benutzt. In diesem Fall ist es möglich *Klub* durch *Verein* zu

³⁴ wie z.B. Münchner Arena

ersetzen. *Klub* gehört in die vierte Häufigkeitsklasse und der *Verein* gehört auch in die vierte Häufigkeitsklasse [42].

3.5.1.2. *Chance, Duell* und *Zentrum*

Die zweite Gruppe von Anglizismen beginnt mit dem Anglizismus *Chance*. *Chance* drückt eine Situation aus, in der es möglich ist, das Tor zu erzielen oder eine gefährliche Situation zu machen. *Chance* wurde sowohl im Singular als auch im Plural benutzt, sogar mit Bindestrich und einem anderen Wort. In diesem Fällen ist es möglich *Chance* zu ersetzen. Man kann es mit *Möglichkeit* ersetzen. Es handelt sich um ein semantisches deutsches Äquivalent. *Chance* gehört in die vierte Häufigkeitsklasse und *Möglichkeit* gehört auch in die vierte Häufigkeitsklasse [43].

Nächster Anglizismus in diesem Unterkapitel ist *Duell*. *Duell* drückte zwei Situationen aus. Erstens wurde mit diesem Anglizismus ein Zweikampf zwischen zwei Spielern beschrieben, und zweitens meinte der Autor ein Zweikampf zwischen den beiden Vereinen in der Champions League. *Duell* wurde sowohl im Singular als auch im Plural benutzt. Beide Situationen kann man durch das Wort *Zweikampf* ersetzen. *Duell* gehört in die dritte Häufigkeitsklasse, aber *Zweikampf* gehört in die zweite Häufigkeitsklasse, das bedeutet das in Duden-Korpus *Zweikampf* weniger benutzt ist als *Duell* [44].

Der letzte Anglizismus in dieser Gruppe ist *Zentrum*. Mit *Zentrum* wird die Position des Spielers beschrieben. Damit ist die Mitte des Spielfeldes gemeint. *Zentrum* wurde nur im Singular benutzt. Für diesen Fall existiert in Fußball die Bezeichnung *Mittelfeld*. *Mittelfeld* ersetzt *Zentrum* vollständig und passt besser

in den Kontext. *Zentrum* gehört in die dritte Häufigkeitsklasse und *Mittelfeld* gehört auch in die dritte Häufigkeitsklasse [45].

3.5.1.3. *Defensive, Keeper* und *Offensive*

Der erste Anglizismus im letzten Unterkapitel ist *Defensive*. *Defensive* wurde in vielen Fällen benutzt, aber es drückte immer den Spielstil aus. In diesem Fall konzentrieren sich die Spieler oder der Verein auf die Verteidigung der Angriffe des Gegners. Es drückt aber auch eine schöne Aktion in der Abwehr aus. *Defensive* wurde als Substantiv benutzt, aber auch als Adjektiv in der Form *defensiv*. Diese Anglizismen kann man durch das Wort *Abwehr* oder *abwehrend* ersetzen. Die Wörter passen in alle Situationen, wo *Defensive* oder *defensiv* benutzt wurde. Beide gehören in die dritte Häufigkeitsklasse und auch *Abwehr* und *abwehrend* gehört in die dritte Häufigkeitsklasse [46].

Der zweite Anglizismus ist *Keeper*. Dieser Anglizismus ist eine Benennung für einen Spieler. Er ist der einzige Spieler, der die Hände benutzen kann und er versucht Toren zu verhindern. Das Äquivalent für *Keeper* ist *Torwart*. Dieses Wort wird häufig benutzt und es kann in allen Fällen den *Keeper* ersetzen. Der *Keeper* gehört in die dritte Häufigkeitsklasse und *Torwart* gehört auch in die dritte Häufigkeitsklasse [47].

Der letzte Anglizismus ist *Offensive*. *Offensive* wurde auch in vielen Fällen benutzt und es ist das Gegenteil von *Defensive*. Die Spieler und der Verein konzentrieren sich mehr auf Angreifen. Dadurch beschreibt man auch eine Aktion im Angriff. *Offensive* wurde sowohl als Substantiv als auch Adjektiv in der Form *offensive* benutzt. Dieser Anglizismus kann man durch Wort *Angriff* oder *angreifen* ersetzen. Durch diese Wörter wird es

vollständig ersetzt. Beide gehören in die dritte Häufigkeitsklasse und auch *Angriff* und *angreifen* gehört in die dritte Häufigkeitsklasse [48].

3.5.2. Nicht ersetzbare Anglizismen

In diesem Kapitel werden einige Anglizismen erwähnt, die man nicht übersetzen kann, weil die Anglizismen kein Äquivalent haben. Es wird sich um Anglizismen *Dribbler*, *Pressing*, *Trainer* und *Volley* handeln. Diese Anglizismen werden nur näher beschrieben und der Autor wird die Bedeutung erklären. Die Häufigkeit im Duden-Korpus wird auch erwähnt. Der erste Anglizismus ist *Dribbler*. Dribbeln bedeutet die Bewegung eines Spielers mit dem Ball und es gelingt ihm über einen Gegner weiterzukommen. *Dribbler* wurde also von dribbeln abgeleitet. *Dribbler* wurde nur im Singular benutzt. Auf der Webseite Duden war kein Synonym für *Dribbler* möglich. Es gehört zu der ersten Häufigkeitsklasse [49].

Zweiter Anglizismus ist *Pressing*. Unter *Pressing* versteht man ein Druck auf den Gegner zu machen, damit der Gegner ein Fehler macht und den Ball verliert. *Pressing* wurde nur im Singular benutzt. Auch in diesem Fall steht auf der Webseite Duden kein Synonym. *Pressing* gehört zu der zweiten Gruppe der Häufigkeitsklasse.

Der dritte Anglizismus ist *Trainer*. *Trainer* ist der Vereinsleiter. *Trainer* wurde nur im Singular benutzt. In diesem Fall sind auf der Webseite Duden 2 Synonyme. Das erste Synonym ist *Betreuer*, aber diese Benennung wird im Fußball nicht benutzt. Das zweite Synonym ist *Coach*, aber hier handelt sich es auch um einen Anglizismus. *Trainer* gehört in die vierte Häufigkeitsklasse, und weil der *Trainer* nicht mehr ein deutsches Äquivalent hat, war der Anglizismus *Trainer* in dem Duden-Korpus stark vertreten [50].

Der letzte Anglizismus ist *Volley*. Es handelt sich um eine Schuss-Technik, bei der ein Spieler den Ball noch in der Luft trifft, bevor er auf den Boden fällt. *Volley* wurde im Singular benutzt. *Volley* hat auch kein mögliches Synonym auf der Webseite Duden. Dazu ist bei diesem Wort auch kein Häufigkeitsklasse veröffentlicht [51].

3.6. Schlussfolgerungen der zweiten Hypothese

Wie wir in diesem Kapitel sehen konnten, werden laut Duden-Korpus alle Anglizismen außer *Zweikampf* mit der gleichen Häufigkeit wie deutsche Äquivalente benutzt. Damit hat sich die Hypothese des Autors bestätigt, dass Autoren der Artikeln Anglizismen häufiger verwendeten, obwohl ein deutsches Äquivalent verfügbar war. Der Autor behauptet, dass die Benutzung von Anglizismen weiter steigen wird und es wird mehrere Anglizismen geben, welche ihr deutsches Äquivalent verlieren. Es wurde auch bestätigt, dass manche Anglizismen nicht mehr ihr Äquivalent haben, und daher wird der Anglizismus sehr häufig benutzt.

3.7. Deutsch-tschechischer Glossar zum Thema stilistische Analyse ausgewählter deutscher Texte mit einem Hauptthema Sport

Ich habe einige wichtige Begriffe aus den Artikeln ausgewählt, die mit meiner Analyse und mit dem Thema zusammenhängen.

Begriff Deutsch	Begriff Tschechisch	Definition/Erklärung
1 <i>der Bayer, -n, -n</i>	Bavor [21]	„Einwohnerbezeichnung“ [1]
2 <i>der Doppelpass, -es, ä-e</i>	Narážečka [22]	„Folge von zwei Pässen, von denen der erste an einen Mitspieler gegeben wird, der den Ball sofort wieder an den ersten Spieler zurückpasst“ [2]
3 <i>das Dribbling, -s, -s</i>	Dřiblování [23]	„zu einem Dribbling ansetzen“ [3]
4 <i>die Kritik, ~, -en</i>	Kritika [24]	„prüfende Beurteilung und deren Äußerung in entsprechenden Worten“ [4]
5 <i>die Flanke, ~, -n</i>	Střela/Centr z boku [25]	„hohe Ballabgabe vor das gegnerische Tor von der Seite her“ [5]
6 <i>der Hackentrick, es, -s</i>	Patička [26]	„spektakulärer Pass mit dem hinteren Teil des Fußes“ [6]
7 <i>die Hereingabe, ~, - n</i>	Centr [27]	„von außen nach innen gespielter Ball, gespielte Vorlage“ [7]

8 <i>der Konter, -s, ~</i>	Protiútok [28]	„unmittelbar nach erfolgreicher Abwehr eines gegnerischen Angriffs erfolgender Gegenangriff“ [8]
9 <i>der Kopfball, -es, ä-e</i>	Hlavička [29]	„mit dem Kopf gestoßener Ball“ [9]
10 <i>der Lupfer, -s, ~</i>	Lob [30]	„Schuss, bei dem der Ball in einem sanften Bogen über einen Gegenspieler, eine Gegenspielerin hinweg geschossen wird“ [10]
11 <i>der Münchner, -s, ~</i>	Mnichovan [31]	„Einwohnerbezeichnung“ [11]
12 <i>parieren, parierte, hat pariert</i>	Odrazit [32]	„abwehren“ [12]
13 <i>das Pflichtspiel, -es, -e</i>	Soutěžní zápas [33]	„im Rahmen eines Turniers (einschließlich Qualifikationsrunden) ausgetragenes Spiel“ [13]
14 <i>prallen, prallte, ist geprallen</i>	Narazit proti [34]	„gegen etw., jmdn. heftig stoßen“ [14]
15 <i>die Qualifikation, ~, -en</i>	Kvalifikace [35]	„durch eine bestimmte sportliche Leistung erworbene Berechtigung, an einem Wettbewerb teilzunehmen“ [15]
16 <i>der Reflex, -es, -e</i>	Reflex [36]	„nicht kontrollierbare Bewegung“ [16]

<i>17 Strafraum, -es, ä-e</i>	Pokutové území [37]	„abgegrenzter Raum um das Tor, in dem der Torwart besondere Rechte zur Abwehr hat und Regelwidrigkeiten der verteidigenden Mannschaft besonders streng geahndet werden“ [17]
<i>18 die Taktik, ~, -en</i>	Taktika [38]	„aufgrund von Überlegungen im Hinblick auf Zweckmäßigkeit und Erfolg festgelegtes Vorgehen“ [18]
<i>19 das Tiki-Taka, -s, -s</i>	Tiki-Taka [39]	„auf geringe Entfernung gespieltes Passspiel“ [19]
<i>20 die Viererkette, ~, -en</i>	Čtyřčlenná obrana [40]	„aus vier Personen bestehende Abwehr“ [20]

4. Fazit

Diese Bachelorarbeit hat sich auf die stilistische Analyse der ausgewählter deutscher Texte mit dem Hauptthema Sport konzentriert. Für diese Arbeit wurden zwei Hypothesen aufgestellt. Die erste Hypothese hat sich mit der Häufigkeit von Synekdochen beschäftigt. Synekdochen, die Namen des Spielers oder der Mannschaft ersetzen. Der Autor hat bei dieser Hypothese behauptet, dass der Trend in der Benutzung fallen wird.

Die zweite Hypothese hat sich mit der Benutzung von Anglizismen beschäftigt. Die Anglizismen, die man durch ein deutsches Äquivalent ersetzen konnte, aber trotz der Möglichkeit wurden die Anglizismen benutzt. Der Autor behauptete, dass die Anglizismen häufiger benutzt wurden als das deutsche Äquivalent. Diese Hypothesen wurden mit der stilistischen Analyse untersucht. Aus den Ergebnissen der stilistischen Analyse wurden Tabellen und Grafiken gemacht und aus denen wird der Autor die Ergebnisse seiner Arbeit ermitteln. Am Ende des praktischen Teiles wurde noch ein Glossar hinzugefügt. Das Glossar enthält wichtige Begriffe. Die Begriffe wurden übersetzt und die Bedeutung wurde auch erklärt.

Aus den beigefügten Grafiken konnten wir in der ersten Hypothese sehen, dass die Werte der Benutzung in den meisten Jahren gleich waren. Nur zwischen Jahren 2015 und 2018 war ein starker Rückgang zu sehen. Dieser Rückgang hat auch andere Grafiken gekennzeichnet. Bei der Grafik 1 war in zwei Perioden ein starker Rückgang zu sehen. Bei der Graphik 2 war ein Rückgang in der zweiten Periode zu sehen. Es konnte wie ein konstanter Rückgang aussehen, aber die Werte der Benutzung kehrten in den letzten zwei Jahren zurück. Die Werte kehrten in die Werte der ersten Jahre zurück, deswegen handelt es sich um keinen konstanten Rückgang. *Bayern* war die an der häufigsten benutzten Synekdoche.

In der zweiten Hypothese wurden Anglizismen beschrieben und es wurde ein deutsches Äquivalent vorgeschlagen, welches den Anglizismus ersetzen könnte. Beide Begriffe wurden mit dem Duden-Korpus verglichen. Die Vergleichen zeigte, dass die Benutzung gleich war. Dies bedeutet, dass die Autoren die Anglizismen mehr als die Äquivalente benutzten.

Die erste Hypothese wurde also widerlegt und die Benutzung dieser Synekdochen zeigte keinen konstanten Rückgang. Außer den Ausfall, der oben erwähnt wurde, wurden die Synekdochen mit gleicher Häufigkeit benutzt, also gab es keinen Rückgang. Autor behauptet, dass dieser Trend auch in nächsten Jahren gleich wird und es wäre interessant es in einem größeren Zeitraum zu untersuchen.

Die zweite Hypothese wurde bestätigt. Es wurde bewiesen, dass die Autoren die Anglizismen vor dem deutschen Äquivalenten bevorzugen. Auch hier wäre es interessant, diese Hypothese weiter zu untersuchen in einem größeren Zeitraum. Der Autor behauptet, dass dieser Trend steigen wird und die Anglizismen werden immer mehr benutzt.

5. Endnoten

- 1 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/19273/revision/19302>
- 2 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/34272/revision/34301>
- 3 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/35096/revision/35125>
- 4 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/84626/revision/84662>
- 5 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/48302/revision/48338>
- 6 Wortbedeutung.info [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.wortbedeutung.info/Hackentrick/>
- 7 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/65506/revision/65542>
- 8 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/82344/revision/82380>
- 9 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/82772/revision/82808>
- 10 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/91728/revision/91764>
- 11 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/99509/revision/99545>
- 12 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/155450/revision/155486>
- 13 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/110881/revision/110917>
- 14 dwds.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.dwds.de/wb/prallen>

- 15 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/116863/revision/116899>
- 16 wortbedeutung.info [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.wortbedeutung.info/Reflex/>
- 17 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/174733/revision/174769>
- 18 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/179173/revision/179209>
- 19 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/182663/revision/182699>
- 20 Duden.de [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/198081/revision/198117>
- 21 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/bayer#sense-1.1.1>
- 22 Glosbe [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.glosbe.com/de/cs/Doppelpass>
- 23 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
https://slovník.seznam.cz/preklad/nemecky_cesky/dribbling
- 24 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/kritik>
- 25 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/flanke>
- 26 Glosbe [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.glosbe.com/de/cs/hackentrick>
- 27 Educalingo [online] [25.04.2021] URL:
<https://educalingo.com/en/dic-de/hereingabe>
- Lingea [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://slovníky.lingea.cz/anglicko-cesky/cross>

- 28 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/gegenangriff>
- 29 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/kopfball>
- 30 Linguee [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.linguee.de/deutsch-englisch/search?query=lupfer>
- Lingea [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://slovníky.lingea.cz/anglicko-cesky/lob>
- 31 Linguee [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.linguee.de/deutsch-englisch/uebersetzung/m%C3%BCchner.html>
- DeppL [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.deepl.com/translator#en/cs/inhabitant%20of%20Munich>
- 32 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/parieren>
- 33 Glosbe [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.glosbe.com/de/cs/pflichtspiel>
- 34 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/prallen>
- 35 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/qualifikation>
- 36 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/reflex>
- 37 Glosbe [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.glosbe.com/de/cs/strafraum>
- 38 Langenscheidt [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.langenscheidt.com/deutsch-tschechisch/taktik>

- 39 Glosbe [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://de.glosbe.com/de/cs/tiki-taka>
- 40 Linguee [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://www.linguee.de/deutsch-englisch/uebersetzung/Vierererkette.html>
- Glosbe [online] [stand: 25.04.2021] URL:
<https://glosbe.com/en/cs/four-man%20backfield%20defence>
- 41 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/241592/revision/245562>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/261753/revision/265723>
- 42 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/252684/revision/256654>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/264390/revision/268360>
- 43 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/244200/revision/248170>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/255525/revision/259495>
- 44 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/245212/revision/249182>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/266727/revision/270697>
- 45 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/266329/revision/270299>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/255447/revision/259417>
- 46 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/244534/revision/248504>

- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/271234/revision/275204>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/2192/revision/2218>
- 47 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/252290/revision/256260>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/263093/revision/267063>
- 48 Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/279908/revision/283878>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/256437/revision/260407>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/267981/revision/271951>
- Duden.de [online] [stand: 27.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/6367/revision/6394>
- 49 Duden.de [online] [stand: 30.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/35094/revision/35123>
- 50 Duden.de [online] [stand: 30.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/114586/revision/114622>
- 51 Duden.de [online] [stand: 30.04.2021] URL:
<https://www.duden.de/node/199198/revision/199234>

6. Quellen und Literatur

Gedruckte Quellen:

- Fleischer W. & Michel G. (1977). Stilistik der deutschen Gegenwartssprache (2., unveränderte Auflage). VEB Bibliographisches Institut Leipzig.
- KŘIŽKOVÁ, Jaroslava. Velký česko-německý slovník. Praha: KPS ve spolupráci s nakl. Fragment, 2005. ISBN 978-80-253-0759-5.
- MALÁ, Jiřina. Einführung in die deutsche Stilistik. Vyd. 2. rozš. Brno: Masarykova univerzita, 2003. ISBN 80-210-3267-7.
- Sowinski, B. (1999). Stilistik: Stiltheorien und Stilanalysen (Sammlung Metzler) (2., überarbeitete und aktualisierte Aufl.). J.B. Metzler. ISBN: 3-476-12272-7

Digitale Quellen:

- DeepL translator [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://www.deepl.com/translator>
- Duden (27.04.2021). Häufigkeit. Abgerufen am 27. April 2021, von <https://www.duden.de/hilfe/haeufigkeit>
- Duden.de [online] [letzter Zugriff: 28.04.2021] URL: <https://duden.de/>
- dwds.de [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://www.dwds.de/wb/>
- Educalingo [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://educalingo.com/>
- Glosbe [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://de.glosbe.com/>
- Langenscheidt [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://de.langenscheidt.com/>
- Lingea [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://slovniky.lingea.cz/>
- Linguee [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://www.linguee.de/>
- Seznam.cz Slovník [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://slovník.seznam.cz/>
- Süddeutsche Zeitung [online] [letzter Zugriff: 28.04.2021] URL: <https://www.sueddeutsche.de/>
- Tettenhammer, C. (2010). „Was ist ein Anglizismus? oder: Denglisch für Beginner“. Abgerufen am 24. April 2021, von

<https://www.sprachenlernen24.de/blog/sprachen-der-welt-was-ist-ein-anglizismus/>

- [wortbedeutung.info](https://www.wortbedeutung.info) [online] [letzter Zugriff: 27.04.2021] URL: <https://www.wortbedeutung.info/>

7. Resümee

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Analyse der deutschen Sporttexten. Thema der Texte ist FC Bayern München und die Champions League. In dieser Arbeit wurden zwei Hypothesen aufgestellt. Die erste Hypothese hat sich mit dem Trend der Benutzung von Synekdochen beschäftigt. Mit den Synekdochen werden die Spieler und der Verein bezeichnet. Die zweite Hypothese beschäftigt sich mit der Verwendung von Anglizismen, trotz der Möglichkeit ein deutsches Äquivalent zu verwenden. Die Synekdochen wurden benutzt, um die Attraktivität des Textes zu erhöhen. Die Anglizismen werden immer häufiger benutzt und das möchte der Autor überprüfen. In dieser Arbeit wurde die stilistische Analyse verwendet. Es wurden Grafiken und Tabellen beigefügt und mit diesen Grafiken und Tabellen ist es möglich Ergebnisse festzustellen.

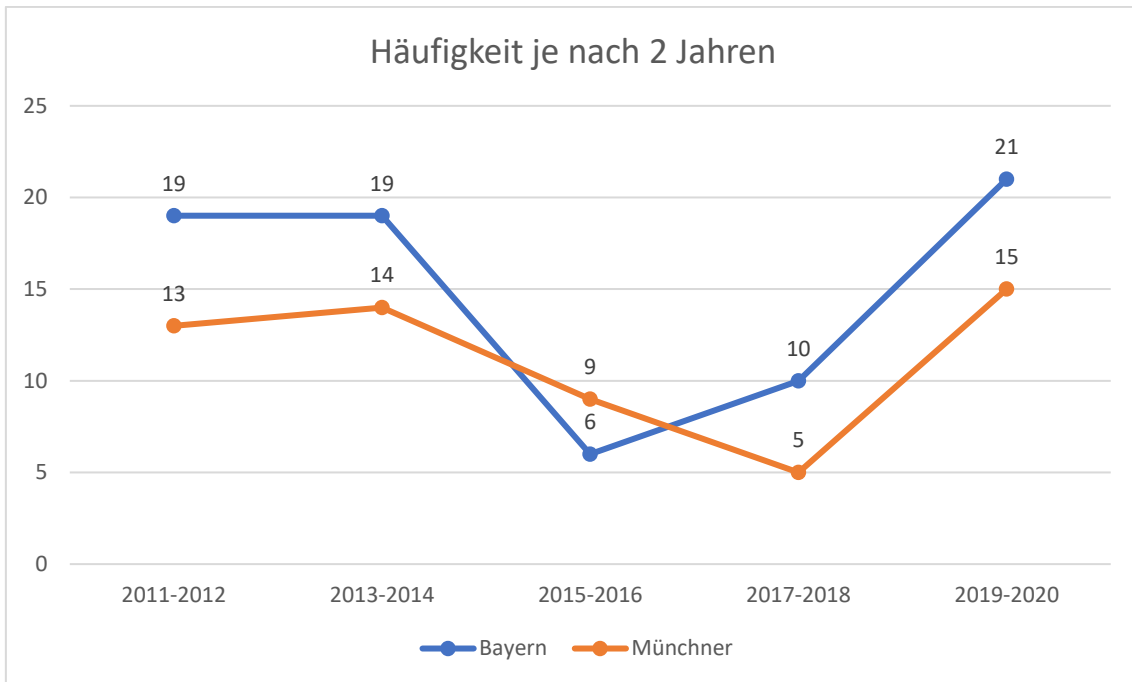
Die erste Hypothese wurde widerlegt, weil der Trend nicht konstant abnahm. Zwischen den Jahren ist nur ein Ausfall der Benutzung zu verzeichnen. Die Synekdoche *Bayern* wurde am häufigsten benutzt. Die zweite Hypothese hat sich bestätigt. Es wurde bewiesen, dass die Autoren trotz der Möglichkeit Äquivalente zu benutzen, eher die Anglizismen benutzten. Die Anglizismen wurden mit dem deutschen Äquivalent im Duden-Korpus verglichen. Es wurde bewiesen, dass beide gleich häufig benutzt werden, aber die Autoren benutzen eher die Anglizismen. Am Ende des praktischen Teiles war ein Glossar beigefügt. Das Glossar enthält wichtige Begriffe. Das Glossar enthält das deutsche Wort, tschechische Übersetzung und die Bedeutung des Wortes.

Beilagen

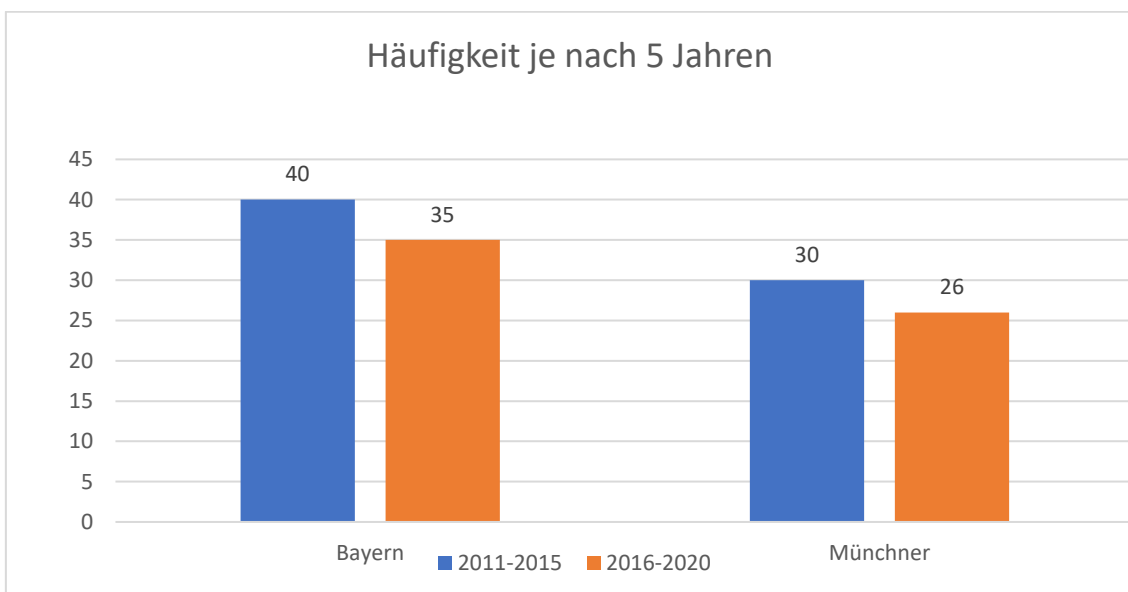
A. Tabelle 1

	Bayern	Münchner	3. Häufigkeit des Jahres	4. Häufigkeit des Jahres	5. Häufigkeit des Jahres
2011	11	2	3 - Niederländer	2 - Mailand	1 - Franzose
2012	8	11	6 - Basler	4 - Schweizer	4 - Holländer
2013	11	9	4 - Engländer	2 - Holländer	1 - Franzose
2014	8	5	12 - Londoner	5 - Holländer	1 - Franzose
2015	2	3	1 - Franzose	1 - Ukrainer	1 - Katalaner
2016	4	6	3 - Italiener	1 - Turiner	
2017	9	2	10 - Londoner	3 - Franzose	2 - Engländer
2018	1	3	2 - Chilene	1 - Franzose	1 - Brasilianer
2019	9	7	2 - Liverpooller	1 - Holländer	
2020	12	8	3 - Londoner	3 - Polen	1 - Brasilianer

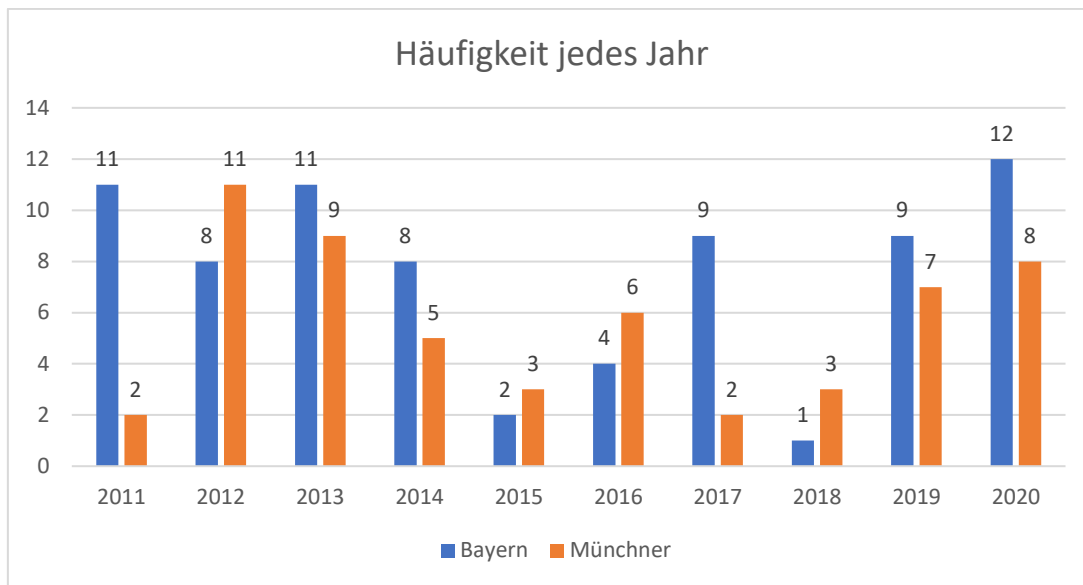
B. Grafik 1



C. Grafik 2



D. Grafik 3



E. Tabelle der Anglizismen

2011	Reportage_2011 – Chancen (Möglichkeiten), Schalke-Keeper (Schalke-Torwart), Dribbling (/) Reportage2_2011 – Defensive (Abwehr), Inter-Keeper (Inter-Torwart), Chance (Möglichkeit) Kritik_2011 – Duell (Zweikampf), Duell (Zweikampf), Offensivspiel (Angriffsspiel), Torchancen (Tormöglichkeiten)
2012	Reportage_2012 – Team (Mannschaft), Pressing (/), Chancen (Möglichkeiten), Torchance (Tormöglichkeit) Reportage2_2012 – Klubs (Vereine), Arena (Stadion), Duell (Spiel) Kritik_2012 – Defensiv-Herausforderung (Abwehr-...), Dribbler (/), Groß-Chance (Groß-Möglichkeit), Pressing (/), Offensivkollegen (Angriffskollegen)
2013	Reportage_2013 – Bayern-Keeper (Bayern-Torwart), Schusschancen (Schussmöglichkeiten), Arsenal-Keeper (Arsenal-Torwart), Offensive (Angriff), Konter (Gegenangriff), Solo-Chance (Einzelmöglichkeit), Chance (Möglichkeit) Kritik_2013 – Chance (Möglichkeit), Defensive (Abwehr), Konter (Gegenangriff), Torchance (Tormöglichkeit)

2014	Reportage_2014 – Arena (Stadion), Arena (Stadion) Reportage2_2014 – Offensivaktion (Angriffsmöglichkeit) Kritik_2014 – Zentrum (Mittelfeld), Bayern-Offensive (Bayern-Angriff), Chance (Möglichkeit), Sprint-Dribblings (/), offensive (angriff), Duell (Zweikampf)
2015	Reportage_2015 – chancenlos (ohne Möglichkeiten) Reportage2_2015 – Team (Mannschaft), Attacke (Angriffe), Defensive (Abwehr), Chance (Möglichkeit) Kritik_2015 – Trainer (/), Chance (Möglichkeit), Konter (Gegenangriff), Zentrale (Mittelfeld), Volleyschuss (/), Dribblings (/)
2016	Reportage_2016 – Coach (/), Konter (Gegenangriff), Trainer (/), Arena (Stadion), Duell (Spiel), Offensive (Angriff) Reportage2_2016 – Offensivzentrum (Angriffs Mittelfeld), Pressing (/), Chancen (Möglichkeiten), Offensive (Angriff) Kritik_2016 – Chancen (Möglichkeiten), Dribbelkünstler (/), Chance (Möglichkeit), Defensive (Abwehr)

2017	Reportage_2017 – Arena (Stadion), Klub (Verein), Chance (Möglichkeiten) Kritik_2017 – Defensive (Abwehr), Chance (Möglichkeit)
2018	Reportage_2018 – Defensive (Abwehr), offensiv Fußball (Angriffs Fußball), Chance (Möglichkeit) Reportage2_2018 – offensive (angreifen), Defensive (Abwehr), Offensivfußball (Angriffsfußball), Chance (Möglichkeit), Chancen (Möglichkeiten)
2019	Reportage_2019 – Offensivspiel (Angriffsspiel), Offensiv (Angriff) Reportage2_2019 – Fußballarenen (Stadions), Pressinglinie (/), Offensive (Angriff), Defensive (Abwehr), Arena (Stadion) Kritik_2019 – Offensive (Angriff), Duelle (Zweikämpfe)
2020	Reportage_2020 – Chelsea-Keeper (Chelsea-Torwart), Chance (Möglichkeit) Reportage2_2020 – Arena (Stadion), Zentrum (Mittelfeld), attackierten (angreifen) Kritik_2020 – Arena (Stadion), Team (Mannschaft), Defensive (Abwehr), Chance (Möglichkeit)

F. Vorschau von 30 ausgewählten Artikeln

Reportage_2011

Sehnsucht nach Kohler

Die großen Saisonziele hat der FC Bayern verpasst - da kann Louis van Gaal auch Trainer bleiben. Die strategischen Konsequenzen, die der Klub aus dem 2:3 gegen Inter Mailand ziehen muss, erweisen sich jedoch als schwierig.

Carsten Eberts, Fröttmaning

Louis van Gaal starrte den Reporter an. Lange und ausgiebig. Fast bedrohlich, als hätte dieser soeben vor laufender Kamera über die sicherlich formidablen Pfannkuchen von van Gaals Ehefrau Truus gelästert oder noch Schlimmeres von sich gegeben. Tatsächlich wurde der Niederländer nur gefragt, ob er nach der schmerzlichen 2:3-Niederlage gegen Inter Mailand noch Trainer des FC Bayern bleibe. Van Gaal schwieg eisern - und sagte leise: "Ja, natürlich."

Die Ehe zwischen dem Niederländer und den Bayern ist nach dem Aus in der Champions League endgültig vorbei, mit ihr die Hoffnung auf ein Happy End jeglicher Art. Beiden Parteien bleibt als letztes Ziel, die Qualifikation zur Champions League zu erreichen, das Gesicht zu wahren, bevor es auseinandergeht. "Das war absolut ein Stich ins bayerische Herz", sagte Vorstandsboss Karl-Heinz Rummenigge nach dem Spiel: "Aber wir haben das so besprochen und deshalb werden wir auch bis zum Saisonende weiter zusammenarbeiten, um unser Ziel noch zu erreichen."

Übersetzt hieß das: Er ist halt da. Was sollen wir machen?

Für das Erreichen von Ligaplatz drei, dem erklärten Mindestziel, müssen Siege her, schon am Samstag beim SC Freiburg, wenn die Bayern versuchen, den Rückstand auf Hannover (zeitgleich gegen 1899 Hoffenheim) weiter zu reduzieren. "Ich werde alles versuchen, um meine Spieler aus diesem Loch zu holen", erklärte van Gaal mit gleichfalls leerem Blick. Wie das gehen soll, wurde er noch vorsichtig gefragt. Van Gaal: "Das weiß ich auch noch nicht."

Eberts, C. (2011, März 11). Sehnsucht nach Kohler. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/champions-league-fc-bayern-sehnsucht-nach-kohler-1.1072854>

Reportage2_2011

16. März 2011, 13:33 Uhr Champions League: Bayern - Inter

Nichts gelernt

Zwischen Wut und Fassungslosigkeit: Der FC Bayern verliert gegen Inter Mailand ein sicher geglaubtes Spiel und scheidet aus. Danach gibt es erstmals harsche Vorwürfe gegen die Defensive.

Carsten Eberts, Fröttmaning

Der Schmerz war zu groß. Mario Gomez kauerte elendig auf dem Rasen, vergrub das Gesicht in seinen Händen, Thomas Müllers Arbeitstag endete mit einem Schreikampf: vor Fassungslosigkeit, vor Schmerz, vor Wut über sich selbst. Um 22:38 Uhr mussten sich die Bayern Inter Mailand geschlagen geben - nach einem Spiel, das sie niemals hätten verlieren dürfen.

"Das haben wir uns selbst zuzuschreiben. Der Stachel sitzt sehr tief, weil wir 60 grandiose Minuten gespielt haben", sollte Mario Gomez später klagen. "Inter Mailand war kaputt, die konnten nicht mehr laufen", sagte sein Kollege Bastian Schweinsteiger. Und schob hinterher: "Das ist unfassbar, dass wir gegen die ausscheiden."

Nach der Meisterschaft und dem DFB-Pokal sind die Bayern nach der 2:3-Rückspielniederlage (Hinspiel 1:0) gegen den Titelverteidiger auch in der Champions League gescheitert. Höchst unglücklich, jedoch auch irgendwie symptomatisch. Jene Saison, die in vielerlei Hinsicht eigentlich ein Selbstläufer werden sollte, ist damit endgültig eine verlorene.

Eberts, C. (2011, März 16). Nichts gelernt. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/champions-league-bayern-inter-nichts-gelernt-1.1072718?print=true>

Kritik_2011

7 / 11

FC Bayern: Einzelkritik

Bastian Schweinsteiger



Quelle: dapd

Hatte das Spiel als Erster verstanden. Denn Schweinsteiger kann ja mit dem Ball umgehen, aber er weiß längst, dass für den Sturm und Drang andere zuständig sind - bemühte sich darum, die Kunstwerke des Offensivquartetts abzusichern. Er ist nicht in Bestform, der Nationalspieler muss sich derzeit in Spiele hineinarbeiten. Das tut er meist vorbildlich. Wird jetzt wohl wieder häufiger daran denken, wie toll doch Real Madrid ist.

Burkert, A. (2011, März 15). Schreikrämpfe nach dem Abpfiff. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-einzelkritik-schreikraempfe-nach-abpfiff-1.1072581>

Reportage_2012

14. März 2012, 9:19 Uhr Bayern zaubert in der Champions League

Als wäre es Hoffenheim

Der FC Bayern macht schon wieder sieben: Entfesselte Münchner gewinnen 7:0 gegen den FC Basel und ziehen ins Champions-League-Viertelfinale ein - Mario Gomez schießt vier Tore, Robben trifft zweimal, Müller einmal. Nach dem höchsten Sieg in der Europapokal-Geschichte der Bayern ist der Klub ein Top-Favorit auf den Titel.

Irgendwann kam Basels Trainer Heiko Vogel eine feine Idee. Er entschied sich zu einer Auswechslung, und so brachte er nach einer guten Stunde Valentin Stocker ins Spiel. Ja, genau jenen Valentin Stocker, der vor drei Wochen in Basel ebenfalls eingewechselt worden war, dann das einzige Tor des Abends erzielt hatte und den Bayern heftige Diskussionen eingebracht hatte.

Es wirkte, als wolle Vogel sich und allen Zuschauern beweisen, dass es diesen Basler 1:0-Sieg wirklich gegeben hatte - und dass er nicht die Erfindung eines Schweizer Märchenerzählers war. Denn beim Rückspiel war sein Team chancenlos: Zum Zeitpunkt des Stocker-Wechsels führten entfesselt aufspielende Münchner schon 5:0, am Ende gewannen sie sogar 7:0 (3:0). "Vielleicht muss die Mannschaft erst mit dem Rücken zur Wand stehen, um zu solchen Leistungen fähig zu sein", sagte Bayern-Präsident Uli Hoeneß nach dem Spiel. "Es hat Spaß gemacht zuzusehen."

Angesichts der Hinspiel-Niederlage hatten die Münchner vor der Partie ja vom "wichtigsten Spiel des Jahres" gesprochen. Und Trainer Jupp Heynckes hatte durchaus den Eindruck erweckt, er erwäge daher einen Einsatz des nach einer Sprunggelenksverletzung wieder genesenen Bastian Schweinsteiger. Doch beim Anpfiff saß der Mittelfeldspieler auf der Bank, Heynckes nominierte die Elf, die am Wochenende Hoffenheim mit 7:1 bezwungen hatte.

Das war eine geschickte Entscheidung, denn die Münchner taten über weite Strecken so, als würden sie einfach weiter gegen Hoffenheim spielen. Sie waren von Beginn an dominant, zeigten ein gutes Pressing und rochierten im Offensivspiel viel. Schon nach sechs Minuten passte Thomas Müller wunderbar auf Arjen Robben, doch der hätte alleine vor Basels Torwart Yann Sommer das machen müssen, was er nur ungern tut - mit rechts schießen.

Süddeutsche Zeitung (2012, März 14). Als wäre es Hoffenheim. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/bayern-zaubert-in-der-champions-league-als-waere-es-hoffenheim-1.1308314>

Reportage2_2012

14. März 2012, 12:27 Uhr Der FC Bayern zerlegt Basel 7:0

Wenn es läuft, dann richtig

Gelassen, wichtig, überzeugend: Mit einer formidablen Leistung erreicht der FC Bayern gegen Basel das Viertelfinale der Champions League. Es zeigt sich immer mehr, dass die Münchner eine Stimmungsmannschaft sind, die an guten Tagen beinahe jeden Gegner schlagen kann.

Thomas Hummel, Fröttmaning

Herr Heynckes, verspüren Sie nun Genugtuung? Der Herr Heynckes hätte nun loslegen können während der Pressekonferenz im Münchner Stadion. Im Angesicht seiner Kritiker, die ihm zuletzt absprachen, aus dieser Sammlung von edlen Fußballern wieder eine Mannschaft für höchste Ansprüche formen zu können.

Doch das ist nicht mehr die Sache des 66-jährigen, schon etwas milden Fußballlehrers. "Nein, das liegt mir völlig fern", antwortete der Trainer des FC Bayern München, "ich wusste, in einer Saison muss man immer eine Durststrecke überstehen." Die Mannschaft wirke nun wieder homogen auf dem Platz, das sei das einzig Wichtige. Jupp Heynckes hat zumindest im Umgang mit der Öffentlichkeit zu einer Gelassenheit gefunden, die der eines buddhistischen Mönchs nicht unähnlich ist.

Dabei dürfte Präsident Uli Hoeneß diesen Vergleich vehement zurückweisen, er und sein FC Bayern haben mit Buddhas (Klinsmann!) keine guten Erfahrungen gemacht. Der Buddha Heynckes aber wirkt in dieser Rückrunde fast schon entrückt gelassen inmitten dieses aufgeregten Klubs. Als es nicht so gut lief, zum Beispiel nach dem 0:1 im Hinspiel des Champions-League-Achtelfinals beim FC Basel, lächelte er freundlich und prophezeite, dass alles wieder gut werde.

Hummel, T. (2012, März 14). Wenn es läuft, dann richtig. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/der-fc-bayern-zerlegt-basel-7-0-wenn-es-laeuft-dann-richtig-1.1308352>

Kritik_2012

2 / 12

FC Bayern in der Einzelkritik
Philipp Lahm



Quelle: AFP

Philipp Lahm: Spielt, wo der Trainer ihn hinstellt, jetzt wieder rechts, wo er ja immer schon stärker war, wenn er nicht gerade links stärker war. Kreiselte mangels Defensiv-Herausforderungen oft um Arjen Robben und beschleunigte dessen Spiel wie eine Armbrust, die einen Bolzen in Richtung eines Apfels abfeuert. Quasi der Wilhelm Tell unter den deutschen Rechts-Verteidigern.

Burkert, A. & Catuogno, C. (2011, März 14). Gruppentaugliche Egoisten in Zirkusform. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-einzelkritik-gruppentaugliche-egoisten-in-zirkusform-1.1308284>

Reportage_2013

13. März 2013, 22:57 Uhr FC Bayern verliert gegen Arsenal

Mit einem Veilchen ins Viertelfinale

3:1 im Hinspiel - was sollte da passieren? Es passiert: Der FC Bayern verliert das Rückspiel gegen den FC Arsenal nach einer enttäuschenden Leistung 0:2 und muss am Ende sogar das Ende einer bisher perfekten Saison befürchten.

Von *Andreas Burkert*

Manuel Neuer griff zum Äußersten: Er leistete sich ein peinliches Zeitspiel. Schon wieder war der Ball in seinem Tor gelandet, das 2:0 für den FC Arsenal, dem kurz vor Schluss also nur noch ein Tor fehlte zum Coup beim FC Bayern. Entsetzen herrschte jetzt in der Münchner Arena und die Sorge vor einer Blamage, vor dem abrupten Ende einer bis hierhin perfekten Saison des Bundesliga-Tabellenführers.

Auch Neuer, den Bayern-Keeper, erfasste dieses Entsetzen, er warf sich inmitten des englischen Jubels um Torschütze Koscielny auf den Ball und hielt ihn fest. Als der Referee dann ein paar Minuten später abpfiff und das 0:2 (0:1) der Bayern sowie ihr erzitterter Einzugs ins Viertelfinale der Champions League fest stand, freuten sich die Münchner tatsächlich über eine Heimleite. Arjen Robben riss sogar die Arme hoch.

Die Bayern waren erleichtert und zugleich verärgert. "Es war ein schweres Spiel heute, wir können von Glück sagen, dass wir in London ausreichend Tore erzielt haben", sagte Vorstand Karl-Heinz Rummenigge: "Das muss ein Warnschuss sein für die Champions League." Auch Jupp Heynckes reagierte nachdenklich, er sagte: "Wir haben das Spiel nicht wie gewohnt kontrolliert, nicht die Ruhe gehabt. Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen."

Burkert, A. (2013, März 15). Mit einem Veilchen ins Viertelfinale. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-verliert-gegen-arsenal-mit-einem-veilchen-ins-viertelfinale-1.1623950>

Reportage2_2013

14. März 2013, 10:27 Uhr FC Bayern nach dem Arsenal-Spiel

"Das Spiel wirft Fragen auf in unserer heilen Welt"

Spieler wie Thomas Müller und Philipp Lahm sind ratlos, Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge wütend. Die harschen Reaktionen nach dem 0:2 gegen Arsenal zeigen, wie groß die Angst ist, dass aus einer perfekten Saison eine wird, in der der FC Bayern weniger Titel gewinnt als erhofft.

Aus dem Stadion von *Saskia Aleythe*

Ein seltsames Schauspiel war das schon: Hochgradig niedergeschlagen war am Mittwochabend in der Münchner Allianz Arena niemand. Hochgradig erfreut aber auch nicht. Sie waren alle irgendwie wütend und ratlos. Der FC Bayern war gerade ins Viertelfinale der Champions League eingezogen, der FC Arsenal hatte mit dem 2:0 aber knapper als gedacht eine Sensation verpasst.

Das bestimmende Gefühl bei den Spielern war: Ratlosigkeit. Freude über das Weiterkommen ließ sich nicht mal im Gesicht von Thomas Müller erkennen. "Das Spiel wirft Fragen auf in unserer heilen Welt", sagte er, "vier Gegentore in zwei Spielen: So viel haben wir zuletzt vielleicht in sechs Wochen kassiert."

Diese heile Welt, in der der FC Bayern die letzten Monate wandelte, wurde nun also durch das dritte mäßige Spiel in Folge zerrüttet. Ein Zittersieg gegen Hoffenheim Anfang März, das 3:2 gegen Fortuna Düsseldorf am Wochenende und jetzt diese Niederlage. Gegen einen FC Arsenal ohne Lukas Podolski und Jack Wilshire Außerdem schonte Trainer Arsene Wenger auch noch Stammtorhüter Wojciech Szczesny. Angesichts dieser Untergangstaktik hätte schon die Krabbelgruppe des Bayern-Nachwuchs übers Feld purzeln müssen, um das Viertelfinale noch zu verpassen - hatte man vor dem Spiel gedacht.

Bei den Verantwortlichen dagegen herrschte eher Wut denn Ratlosigkeit: Uli Hoeneß schoss als Mann klarer Worte mit Kritik um sich. "Wir spielen seit drei Wochen schönen Dreck. Wenn wir so wie heute spielen, gewinnen wir gegen keinen", sagte er und appellierte weiter: "Wir müssen froh sein, dass wir das geschafft haben. Wir müssen jetzt aufpassen." Die Niederlage gegen die Engländer bezeichnete der Präsident als "rechtzeitigen Warnschuss".

Aleythe, S. (2011, März 14). "Das Spiel wirft Fragen auf in unserer heilen Welten". Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-nach-dem-arsenal-spiel-das-spiel-wirft-fragen-auf-in-unserer-heilen-welt-1.1624023>

Kritik_2013

Arjen Robben



Quelle: dpa

Arjen Robben: War nach überstandener Muskelverletzung wieder fit. Fit im Sinne von einsatzbereit, gemäßigt Zwickeln und Zwacken ist bei dem Holländer ja Alltag. Durch den Ausfall von Franck Ribéry im Mittelfeld gesetzt, muss mittlerweile ja auf solch günstige Umstände für seinen Einsatz hoffen. Bekam von Kroos nach einer knappen halben Stunde mannschaftsdienlich den Ball nach vorne gespitzelt, ließ dann im Konter gar nicht mannschaftsdienlich den mitlaufenden Thomas Müller verhungern. Sorgte dann aber für Augenreiben im Stadionpublikum: Half tatsächlich hinten aus und das gar nicht übel. Machte mit einer der besten Münchner Chancen Arsenal's Ersatztorhüter glücklich, vergab nämlich aufs kurze Eck.

Aleythe, S. (2013, März 13). Weißer Rauch und roter Wein. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/individuelle-kritik-fc-bayern-weisser-rauch-und-roter-wein-1.1623587>

Reportage_2014

11. März 2014, 23:18 Uhr Bayern gegen Arsenal

Schwächen nur vom Elfmeterpunkt

Der FC Bayern München hat im Champions-League-Achtelfinale wenig Mühe mit dem FC Arsenal. Die Gastgeber dominieren das Spiel und gehen durch Schweinsteiger in Führung, auch die kurze Unruhe nach Podolskis Ausgleich ist schnell überwunden. Nur beim Strafstoß offenbaren die Bayern erneut Nachlässigkeiten.

Der Tag war bekanntlich nicht so gut verlaufen für den FC Bayern, sein Präsident steht fast schon mit zwei Beinen im Gefängnis - aber auch das gehört zu der gegenwärtigen Dominanz dieses Klubs dazu: Ablenken lassen? Aber warum denn? Die Arena in Fröttmanning ist nicht der Justizpalast am Stachus: Auf dem Rasen lassen sich die Bayern gerade von gar nichts erschüttern. Nicht von den immer gewaltigeren Millionensummen, die der Steuerprozess gegen Uli Hoeneß zutage fördert (Millionen haben die Bayern-Kicker selbst alle auf dem Konto, solche Zahlen werfen sie nicht um), aber auch nicht vor den drohenden Umwälzungen im Verein, dem die Vater- und Führungsfigur abhandenzukommen droht.

Auf dem Rasen hat der FC Bayern weiter alles unter Kontrolle, da gibt es keine Zweifel, und die Geschichte des Tages handelt von einem, nun ja: älteren Herrn, der eine Weile weg war, und der jetzt wieder das Heft des Handelns in die Hand genommen hat. Und der für die Bayern das Tor des Abends schoss: Bastian Schweinsteiger.

Mit einem konzentrierten Auftritt ist der Triple-Sieger der vergangenen Saison am Dienstagabend ins Viertelfinale der Champions League eingezogen; nach dem 2:0 in London im Hinspiel reichte den Münchnern gegen den FC Arsenal im Rückspiel ein 1:1 (0:0). Ein Remis, das die Kräfteverhältnisse auf dem Platz aber nicht wirklich abbildete. Allenfalls gegen Spielende, als die Kräfte schwanden, ließen die Bayern die englischen Gäste ein paar Mal halbwegs gefährlich vor ihrem Tor auftauchen. "Da haben wir zu viele Fehler gemacht", gab der Kapitän Philipp Lahm zu.

Da bestand am verdienten Weiterkommen aber schon kein Zweifel mehr.

Süddeutsche Zeitung (2014, März 11). Schwächen nur vom Elfmeterpunkt. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/bayern-sieg-gegen-arsenal-schwaechen-nur-vom-elfmeterpunkt-1.1910085>

Reportage2_2014

12. März 2014, 13:22 Uhr FC Bayern in der Champions League

Robbens Theatralik bringt Wenger in Rage

"He is a very good diver": Arsenal-Trainer Wenger kritisiert nach dem Ausscheiden aus der Champions League Bayern-Angreifer Robben ob dessen angeblicher Fallsucht. Nicht das erste Mal, dass der Niederländer eine Kontroverse auslöst. Dabei ist Robben stark wie nie zuvor.

Von *Thomas Hummel*

Es gab Zeiten beim FC Bayern, da wäre in so einem Fall der Präsident mit festem Schritt aus dem Kabinentrakt gekommen, hätte sich hingestellt, gewartet bis alle Kameras laufen - und dann dem unverschämten Kritiker eine Abreibung verpasst. Aber die Zeiten in München sind gegenwärtig anders und so musste der Angegriffene selbst sehen, wie er das regelt.

Also antwortete Arjen Robben englischen Medien: "Ich sage immer, wenn du ein großer Trainer bist, dann akzeptiere die Niederlage. Aber beschwere dich nicht über solch alberne Dinge. Von einem großen Trainer erwartet man ein bisschen mehr. Es waren zwei Elfmeter."

Der Fall des Arjen Robben beherrschte in England die Analysen nach dem 1:1 des FC Arsenal beim FC Bayern München und dem daraus folgenden klaren Scheitern im Champions-League-Achtelfinale. Im Hinspiel war der Niederländer in die entscheidende Situation verwickelt, als Londons Torwart Wojciech Szczesny ihn gefoult und die rote Karte gesehen hatte.

In München nun sank Robben erstmals im Strafraum ins Gras, nachdem ihm Santi Cazorla auf den Fuß getreten hatte. Es sah etwas seltsam aus, weil Robben lange brauchte, um nach der Berührung gen Boden zu fallen. Schiedsrichter Svein Oddvar Moen verweigerte da noch einen Elfmeter. In der Nachspielzeit bekam Robben seinen Strafstoß, Laurent Koscielny hatte ihn leicht am Knöchel berührt. Obwohl Thomas Müller den Elfmeter nicht verwandelte, war Arsenal-Trainer Arsène Wenger sauer.

Hummel, T. (2014, März 12). Robbens Theatralik bringt Wenger in Rage. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-champions-league-robbens-theatralik-bringt-wenger-in-rage-1.1910357>

Kritik_2014

2 / 13

FC Bayern in der Einzelkritik

Philipp Lahm



Quelle: dpa

Philipp Lahm: Plötzlich wieder Rechtsverteidiger. Kumpel Schweinsteiger benötigt ja auch einen Platz und der hat vermutlich noch nie Rechtsverteidiger gespielt. Aber was heißt schon Rechtsverteidiger im System von Trainer Guardiola? Die Außenverteidiger rücken unter dem Spanier ja immer soweit ein, dass sie quasi auch Mittelfeldspieler sind. Ist ja auch egal, Philipp Lahm kann nach neuen Erkenntnissen auf dem Fußballplatz alles, einfach alles. Zu sehen, als er den gekonnten Sitzfußballer gab. Fand offenbar Gefallen daran, und sank nach einem Schubbserchen von Podolski wieder auf den Rasen - es folgte das 1:1.

Hummel, T. (2014, März 11). Chefkritiker Schweinsteiger, Sitzfußballer Lahm. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-einzelkritik-chefkritiker-schweinsteiger-sitzfussballer-lahm-1.1910039>

Reportage_2015

12. März 2015, 10:23 Uhr 7:0 gegen Donezk

Pep-Fußball gegen eine Horde Halbwüchsiger

- Der FC Bayern nutzt das Spiel gegen ein chancenloses Team aus Donezk als Trainingseinheit in Sachen Guardiola-Fußball.
- Der Trainer muss sich dennoch verteidigen.
- [Hier](#) geht es zu den Ergebnissen der Champions League

Aus dem Stadion von Jonas Beckenkamp

Natürlich war die Frage provokant, also spitzte der Trainer des FC Bayern die Ohren und schaute missmutig in die Runde. Herr Guardiola, glauben Sie immer noch, dass Schachtjor Donezk in der Bundesliga um die Meisterschaft mitspielen könnte, wollte ein Reporter wissen. Pressekonferenzen nach Fußballspielen sind aus Sicht von Pep Guardiola extrem lästige Angelegenheiten, was vor allem an solchen Fragen liegt. Immer will irgendjemand irgendwelche Antworten. Aber was sollte er machen?

Er musste sich verteidigen, schließlich hatte er vor dem 7:0 (2:0) im Rückspiel des Champions-League-Achtelfinals genau das behauptet: Der ukrainische Meister wäre in Deutschland ein Titelkandidat. "Ich kenne Schachtjor tausendmillionen Mal besser als Sie", entgegnete Guardiola energisch, "und ich sage Ihnen auch heute: Sie würden in der Bundesliga um den Titel kämpfen." Der Gegner sei zuletzt in der dreimonatigen Winterpause der ukrainischen Liga etwas eingetrostet und überhaupt: "Ich habe mehr Informationen als Journalisten."

Da wird dem Katalanen kaum jemand widersprechen - und trotzdem waberte die Debatte durch den Raum, wie gut eigentlich eine Mannschaft sei, die in München so chancenlos war wie eine Horde Halbwüchsiger oder der HSV. Um eine sachliche Antwort zu geben: Schachtjor Donezk gelang an diesem Abend, an dem erstmals im Europapokal 70 000 Zuschauer ins Münchner Stadion pilgerten, überhaupt nichts. Und dem FC Bayern gelang nahezu alles. Dass Guardiola sich das triumphale Erreichen des Viertelfinals nicht schlecht reden lassen wollte, dafür war Verständnis angebracht.

Beckenkamp, J. (2015, März 12). Pep-Fußball gegen eine Horde Halbwüchsiger. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/7-0-gegen-donezk-pep-fussball-gegen-eine-horde-halbwuechsiger-1.2389931>

Reportage2_2015

11. März 2015, 22:59 Uhr FC Bayern in der Champions League

Bayern spaziert, Ribéry humpelt

- Sogar die Verteidiger treffen: Der FC Bayern zieht mit einem souveränen 7:0 gegen ein scheues Schachtjor Donezk ins Viertelfinale der Champions League ein.
- Doch es gibt auch schlechte Nachrichten.
- Tabellen und Statistiken zur Champions League finden Sie [hier](#).

Von Benedikt Warmbrunn

Thomas Müller blieb einfach stehen, lehnte sich leicht zurück, streckte beide Arme in die Höhe, er brauchte jetzt keine weitere Regung, um die Bedeutung des Moments zu genießen. Müller jubelte über sein zweites Tor an diesem Abend, über sein 26. Tor in der Champions League, mit dem er gleichgezogen hat mit Mario Gomez als bestem deutschen Schützen des Wettbewerbs. Ach ja, dass der FC Bayern das Viertelfinale erreicht hat, darüber jubelte Müller auch. Wobei daran schon lange niemand mehr zweifelte, in dieser 51. Minute im Achtelfinal-Rückspiel gegen Schachtjor Donezk.

90 Minuten lang dominierte der FC Bayern am Mittwochabend die Partie, phasenweise mit ansehnlichen, überraschenden Kombinationen. 87 Minuten lang spielte der FC Bayern allerdings auch mit einem Mann mehr, nach einem frühen Platzverweis. Spätestens zu diesem Zeitpunkt endete auch der aktive Widerstand der Gäste. Am Ende gewann der FC Bayern 7:0 (4:0). "Die Mannschaft hat das seriös gelöst", lobte Vorstandsboss Karl-Heinz Rummenigge. "Eine erfahrene Mannschaft, wie wir sie haben, ist in solchen Konstellationen auf den Punkt da", sagte Sportvorstand Matthias Sammer. Wie weit es für das Team dieses Jahr in der Champions League gehen kann, verriet der Abend gegen diesen scheuen Gegner jedoch nicht.

Warmbrunn, B. (2015, März 11). Bayern spaziert, Ribéry humpelt. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-champions-league-teurer-spaziergang-1.2389767>

Kritik_2015



Quelle: AFP

7 / 14

Arjen Robben

Machte seiner Rückennummer, der 10, fast alle Ehre. Begann in spielmacherartiger Rolle. Leitete das 1:0 ein, verletzte sich aber schon in der 16. Minute beim Versuch eines Volleyschusses. Hüpfte und hopste, aber es half nichts: Musste raus, ein eingeklemmter Nerv, und wurde vom routinierten Müller-Wohlfahrt in Manndeckung genommen.

Catuogno, C. & Kneer, C. (2011, März 15). Unglaublich überragend. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-einzelkritik-unglaublich-ueberragend-1.2389782>

Reportage_2016

17. März 2016, 8:35 Uhr Champions League

Wer Lewandowski und Müller hat, ist gegen Sportunfälle versichert

Die Nachrufe auf Pep Guardiola als Bayern-Coach kommen vorerst in den Schredder.

Kommentar von Klaus Hoeltzenbein

Am Ende mündete doch noch alles in ein monumentales Schlachtengemälde, mit Verlängerung, Drama und einem jubelumtosten Finale. Dabei waren die Nachrufe schon geschrieben. Auf eine kurze Zeit, auf die Guardiola-Ära, in der sich - so der Eindruck dieser Horror-Halbzeit - nahezu nichts entwickelt hatte. Zunächst nur Ballbesitz und Ballgeschiebe, Nachlaufen und Naivität, wie damals, im April 2014.

Auch damals hatten die Münchner meist den Ball, und die anderen schossen die Tore. Auch damals wurden sie in der eigenen Arena von einer gut sortierten Horde weißer Riesen überfallen, die ihre Konter wie Nadelstiche setzten. Sergio Ramos und Cristiano Ronaldo erzielten je zwei Tore beim 4:0 von Real Madrid im Halbfinale der Champions League. An jene Bilder fühlte man sich erinnert - beim Drei-Sekunden-Konter von Cuadrado, der zum 2:0 für Juventus und tief ins Herz der Bayern traf.

Pep-Nachrufe in den Schredder

Dass nun doch nicht schon zwei Runden früher Schluss ist, dass die Nachrufe auf das Münchner Projekt des Pep Guardiola in den Schredder kommen, hat der Trainer allerdings weniger seiner Hochrisiko-Strategie zu verdanken, mit der er die Mannschaft in Spiel schickte -, sondern vielmehr der Qualität seines Personals. Das gibt ein Spiel erst verloren, wenn es vorbei ist. Und es hat in Robert Lewandowski die eine Spitze, die zuverlässig trifft, und in Thomas Müller die andere, die als das Phantom der roten Arena gelten muss. Die lange nicht zu sehen ist, an der das Spiel vorbei läuft, die aber dann auftaucht, wenn der Schiedsrichter die Pfeife zum Abpfiff schon im Munde führt. Wer die Doppelspitze Lewandowski/Müller in die Reihen hat, ist bestens gegen Sport-Unfälle versichert.

Hoeltzenbein, K. (2016, März 17). Wer Lewandowski und Müller hat, ist gegen Sportunfälle versichert. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/champions-league-wer-lewandowski-und-mueller-hat-ist-gegen-sportunfaelle-versichert-1.2911356>

Reportage2_2016

16. März 2016, 23:49 Uhr Champions League

Müller rettet Bayern in der 91. Minute

- Aus einem 0:2 - und dem vermeintlichen Aus in der Champions League - macht der FC Bayern noch ein 4:2.
- Thomas Müller trifft in der 91. Minute zum Ausgleich - danach geht es in die Verlängerung.
- [Tabelle und Ergebnisse der Champions League finden Sie hier.](#)

Aus dem Stadion von Claudio Catuogno

Es lief schon die Nachspielzeit im Achtelfinal-Rückspiel der Champions League gegen Juventus Turin - und rechnerisch war der FC Bayern ausgeschieden. Seit 84 Minuten 1:2 lagen sie zurück, als Kingsley Coman zu einer letzten Flanke ansetzte, als Thomas Müller ein letztes Mal zum Kopfball in die Luft sprang...

Ein Aus im Achtelfinale: Das gab es seit 2011 nicht mehr, seit dem 2:3 gegen Inter Mailand unter dem Trainer Louis van Gaal. Damals hießen die Münchner Spieler allerdings noch nicht Neuer, Costa und Lewandowski. Sondern Kraft, Pranjic und Breno. Es waren andere Zeiten. Diesmal lag das ganz große Scheitern in der Luft, auch das des Trainers Pep Guardiola.

Doch dann erzwang Müller tatsächlich die Verlängerung mit seinem Kopfball zum 2:2 - und in dieser schossen die eingewechselten Thiago und Coman einen fast komfortablen Vorsprung heraus. 4:2 also, die Bayern stehen im Viertelfinale. Dank Glück und Willenskraft. Dank Spielkunst und taktischer Stabilität eher weniger.

Catuogno, C. (2016, März 16). Müller rettet Bayern in der 91. Minute. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/champions-league-mueller-rettet-bayern-in-der-91-minute-1.2911342>

Kritik_2016



Quelle: AP

10 / 14

Thomas Müller

Eines dieser Spiele, in denen er ewig untertaucht. Um dann ganz plötzlich eine nie zuvor gesehene Bewegung zu zeigen, und schon kippt das Spiel. Wartete an diesem Abend bis zur letzten Minute. Dann rettete er den FC Bayern mit seinem Kopfball in die Verlängerung. Der Müller halt.

Kneer, C. & Warmbrunn, B. (2016, März 16). Thiagos nicht unwesentliche Kleinigkeit. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-einzelkritik-thiagos-nicht-unwesentliche-kleinigkeit-1.2911339>

Reportage_2017

7. März 2017, 23:25 Uhr Champions League

10:2 für den FC Bayern

- Schon wieder 5:1 - die Bayern überrollen den FC Arsenal auch im Achtelfinal-Rückspiel der Champions League.
- Dabei profitieren die Münchner aber von der roten Karte gegen den Londoner Abwehrchef.
- [Hier geht es zu den Ergebnissen der Champions League.](#)

Von *Claudio Catuogno, London*

Carlo Ancelotti, der Bayern-Trainer, hat also doch nicht an La Coruña denken müssen am Dienstagabend in London. Auch nicht an den FC Liverpool, nicht eine Sekunde lang. Ancelotti stand an der Seitenlinie, draußen auf dem Rasen verwandelte sein Stürmer Robert Lewandowski gerade einen Foulelfmeter zum zwischenzeitlichen 1:1 gegen den FC Arsenal - Ancelotti ballte beide Fäuste. Das war's dann also endgültig: Die Bayern stehen im Viertelfinale der Champions League.

Nicht, dass das eine Überraschung wäre nach dem 5:1 im Hinspiel. Aber hatte Ancelotti nicht mit dem AC Mailand tatsächlich mal einen 4:1-Vorsprung in La Coruña verspielt? Und nicht zu vergessen das legendäre Finale von 2005, als seine Elf noch eine 3:0-Führung gegen Liverpool hergab!

Diesmal hingegen: kein Eintrag im Lexikon der Fußball-Grotesken. Am Ende haben die Bayern auch dieses Rückspiel wieder 5:1 gewonnen durch Tore von Lewandowski, Arjen Robben, Douglas Costa und zweimal Arturo Vidal. Dass ihnen das zumindest am Anfang nicht so leicht von den Füßen ging wie ihre jüngsten Auftritte in der Bundesliga, muss sie nicht beunruhigen: Es hatte auch mit den spezifischen Umständen dieser Dienstreise zu tun.

Catuogno, A. (2017, März 7). 10:2 für den FC Bayern. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/champions-league-10-2-fuer-den-fc-bayern-1.3409579>

Reportage2_2017

7. März 2017, 22:39 Uhr Champions League

FC Bayern und Real Madrid im Viertelfinale

- Durch das nächste 5:1 im Rückspiel gegen den FC Arsenal qualifiziert sich der FC Bayern für das Viertelfinale der Champions League.
- Auch Real Madrid ist weiter - 3:1 in Neapel.
- [Hier geht es zu den Ergebnissen der Champions League.](#)

Bayern München hat mit einem weiteren Tor-Festival zum sechsten Mal in Serie das Viertelfinale der Champions League erreicht, aber erst in der zweiten Halbzeit Glanz verbreitet. Der Fußball-Rekordmeister siegte im Achtelfinal-Rückspiel beim FC Arsenal letztlich zu hoch mit 5:1 (0:1) und erreichte als erstes deutsches Team die Runde der letzten Acht.

Der Treffer des starken Theo Walcott (20.) ließ die Gunners ein wenig Hoffnung schöpfen. Um den Favoriten nach dem 1:5 in München richtig ins Wanken zu bringen, wäre aber mehr nötig gewesen. Entschieden war das Duell, nachdem der Franzose Laurent Koscielny im Strafraum Robert Lewandowski umgestoßen hatte. Der Bayern-Torjäger verwandelte den Elfmeter in der 55. Minute eiskalt und Koscielny erhielt nach Intervention des Torrichters wegen Notbremse die Rote Karte.

Die in Überzahl dann dominanten Bayern brachte der agile Arjen Robben (67.) freistehend in Führung, der eingewechselte Douglas Costa (78.) und Arturo Vidal (80. und 85.) schraubten das Ergebnis in die Höhe. Zum vierten Mal ist der FC Bayern damit für Arsenal die Endstation in einem Achtelfinale der Königsklasse.

Real Madrid bezwingt Neapel

Auch Titelverteidiger Real Madrid steht im Viertelfinale. Nach dem 3:1-Sieg im Achtelfinal-Hinspiel gewannen die Spanier am Dienstag auch das Rückspiel beim SSC Neapel mit 3:1 (0:1). Der Belgier Dries Mertens (24.) brachte die in der ersten Hälfte stark spielenden Italiener in Führung.

Süddeutsche Zeitung. (2017, März 7). FC Bayern und Real Madrid im Viertelfinale. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/champions-league-fc-bayern-und-real-madrid-im-viertelfinale-1.3409863>

Kritik_2017



Quelle: Getty Images

8 / 14 **Arjen Robben**

Bog gleich mal links ab, was für Engländer ja das Normalste der Welt ist. Verlor sich danach aber meist in seinen Richtungswechseln. Wirklich nicht sein bestes Spiel, dennoch mit dem Weltklassepass auf Lewandowski vor der Pause. Auch ein mittelmäßiger Robben bleibt eben ein Robben, der immer für den besonderen Moment gut ist. Schoss standesgemäß noch ein Tor gegen die zehn Londoner und wurde minutenlang von den Fans besungen.

Hummel, T. (2017, März 7). Die Fans singen für Arjen Robben. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-einzelkritik-die-fans-singen-fuer-arjen-robben-1.3409815>

Reportage_2018

14. März 2018, 20:21 Uhr Champions League

Bayern spaziert ins Viertelfinale

- Der FC Bayern gewinnt 3:1 gegen Besiktas und erreicht damit locker das Viertelfinale der Champions League.
- Die Münchner ärgern sich aber über die Verletzung von Thiago.

Von Benedikt Warmbrunn

Jérôme Boateng saß auf dem Boden, den Pfosten zwischen den beiden Beinen, er sah, wie Vagner Love über seine Beine ins Tor und gleich wieder raus sprang, den Ball im Arm. Irritiert schaute Boateng Love und dem Ball hinterher. Würde es doch noch spannend werden? Spannend wurde es nicht, dazu hätte Besiktas Istanbul in 31 Minuten sechs weitere Tore erzielen müssen. Aber es wurde aufregend. Zumindest ein paar Minuten lang.

3:1 (1:0) gewann der FC Bayern am Mittwoch in Istanbul, aber das Ergebnis war ohnehin nachrangig. Durch das 5:0 im Hinspiel hatte der Favorit das Viertelfinale in der Champions League selbst mathematisch eigentlich schon erreicht. Entsprechend war auch der Auftritt der Münchner in Istanbul. Die Mannschaft war engagiert genug, um mathematisch nie in Gefahr zu geraten; nach dem frühen Führungstor durch Thiago (18.) war auch der letzte Rest an Spannung gewichen. Gleichzeitig war der FC Bayern nicht durchgehend so präsent und konzentriert, um nicht ein paar kleine Ärgernisse wie unnötige gelbe Karten zu vermeiden. Oder eben dieses Gegentor durch Vagner Love in der 59. Minute.

Jupp Heynckes, der Trainer des FC Bayern, predigt in diesen Wochen, in denen der Klub in der Liga bereits 20 Punkte Vorsprung hat, gerne, dass die Mannschaft niemals nachlassen dürfe – entsprechend sah auch seine Aufstellung gegen Besiktas aus: Von den Stammkräften schonte der Trainer lediglich Joshua Kimmich, den Rechtsverteidiger ersetzte Rafinha.

Warmbrunn, B. (2018, März 14). Bayern spaziert ins Viertelfinale. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/champions-league-bayern-spaziert-ins-viertelfinale-1.3906910?reduced=true>

Reportage2_2018

14. März 2018, 20:49 Uhr FC Bayern in der Champions League

Ein paar Ärgernisse trüben die Stimmung

- Beim 3:1 des FC Bayern in Istanbul läuft nicht alles so rund für die Münchner, wie das Ergebnis vermuten lässt.
- Besonders die Verletzung von Thiago könnte zu Problemen führen.

Von Benedikt Warmbrunn

Jérôme Boateng saß auf dem Boden, den Pfosten zwischen den beiden Beinen, er sah, wie Wagner Love über seine Beine ins Tor und gleich wieder raus sprang, den Ball im Arm. Irritiert schaute Boateng Love und dem Ball hinterher. Würde es doch noch spannend werden?

Spannend wurde es nicht, dazu hätte Besiktas Istanbul in 31 Minuten sechs weitere Tore erzielen müssen. Aber es wurde aufregend. Zumindest ein paar Minuten lang.

3:1 (1:0) gewann der FC Bayern am Mittwoch in Istanbul, aber das Ergebnis war ohnehin nachrangig. Durch das 5:0 im Hinspiel hatte der Favorit das Viertelfinale in der Champions League selbst mathematisch eigentlich schon erreicht. Entsprechend war auch der Auftritt der Münchner in Istanbul. Die Mannschaft war engagiert genug, um mathematisch nie in Gefahr zu geraten; nach dem frühen Führungstor durch Thiago (18.) war auch der letzte Rest an Spannung gewichen. Gleichzeitig war der FC Bayern nicht durchgehend so präsent und konzentriert, um nicht ein paar kleine Ärgernisse wie unnötige gelbe Karten zu vermeiden. Oder eben dieses Gegentor durch Wagner Love in der 59. Minute. "Ein 3:1-Auswärtssieg, da denkst du eigentlich, dass du vieles richtig gemacht hast", sagte Thomas Müller, "aber so hat es sich auf dem Platz nicht angefühlt."

Jupp Heynckes, der Trainer des FC Bayern, predigt in diesen Wochen, in denen der Klub in der Liga bereits 20 Punkte Vorsprung hat, gerne, dass die Mannschaft niemals nachlassen dürfe - entsprechend sah auch seine Aufstellung gegen Besiktas aus: Von den Stammkräften schonte der Trainer lediglich Joshua Kimmich, den Rechtsverteidiger ersetzte Rafinha.

Warmbrunn, B. (2018, März 14). Ein paar Ärgernisse trüben die Stimmung. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-champions-league-ein-paar-aergernisse-trueben-die-stimmung-1.3906939?reduced=true>

Kritik_2018

10 / 12

Franck Ribéry



Quelle: AFP

Hatte richtig Lust auf die Partie, wie immer, wenn es "heiß" wird. Doch es gelang ihm längst nicht alles, oft blieb der Franzose hängen. Stand bald nur noch im Weg herum und stieg den eigenen Leuten auf die Füße. Hatte einen schwachen Abend.

Hummel, T. (2018, März 14). Boateng führt einen seltsamen Tanz auf. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-in-der-einzelkritik-boateng-fuehrt-einen-seltsamen-tanz-auf-1.3906630>

Reportage_2019

13. März 2019, 22:51 Uhr Liverpool siegt 3:1

Van Dijk und Mané köpfen den FC Bayern aus der Champions League

- Der FC Bayern verliert mit 1:3 gegen den FC Liverpool und scheidet aus der Champions League aus.
- Virgil van Dijk und Sadio Mané erzielen die entscheidenden Tore.

Der FC Bayern ist an Jürgen Klopp und dem FC Liverpool gescheitert. Das 1:3 (1:1) im Achtelfinal-Rückspiel der Champions League besiegelte die Niederlage in den deutsch-englischen Fußball-Wochen, in denen zuvor Borussia Dortmund und der FC Schalke 04 ausgeschieden waren. Vor 70 000 Zuschauern schlugen sich die Münchner am Mittwochabend selbst. Nach einem schweren Patzer von Manuel Neuer in dessen 100. Königsklassenspiel brachte Sadio Mané den Vorjahresfinalisten in Führung (25.). Liverpools Abwehrchef Virgil van Dijk (69.) und erneut Mané (84.) besiegelten mit ihren Kopfballdreffern den Bayern-K.o.

"Wir sind schwer in unseren Fußball reingekommen. Bis zum 2:1 war es ein sehr schweratmiges Spiel, danach war Liverpool die bessere Mannschaft", sagte Bayern-Verteidiger Mats Hummels im TV-Sender Sky. Über die Ausbootung aus der Nationalmannschaft durch Bundestrainer Joachim Löw sagte er: "Das ist heute nicht mein Thema, heute bin ich enttäuscht über das Ausscheiden in der Champions League." Durch das Aus der Münchner findet das Viertelfinale der Königsklasse erstmals seit 2006 ohne deutsche Beteiligung statt. Ein Eigentümer des früheren Schalkers Joel Matip (39.) hielt den Bundesliga-Spitzenreiter zwischenzeitlich im Rennen um das achte Viertelfinale in Serie.

Doch drei Wochen nach dem viel gelobten 0:0 an der Anfield Road ging die Taktik von Bayern-Trainer Niko Kovac nicht auf. Viel zu selten setzte sein Ensemble offensiv Akzente. "Wir müssen das Spiel gewinnen, ein Unentschieden hilft uns nicht weiter", sagte Kovac vor dem Anpfiff bei Sky und sprach von einem "Endspiel".

Süddeutsche Zeitung. (2019, März 13). Van Dijk und Mané köpfen den FC Bayern aus der Champions League. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/bayern-liverpool-champions-league-1.4367318?reduced=true>

Reportage2_2019

14. März 2019, 8:38 Uhr Aus in der Champions League

Ohne Überzeugung, ohne Mut

- Der FC Bayern verliert im Achtelfinal-Rückspiel der Champions League 1:3 gegen den FC Liverpool und scheidet aus.
- Die Münchner hatten sich viel zu sehr am Gegner orientiert, anstatt selbst Lösungen für ihr eigenes Spiel zu ersinnen.

Aus dem Stadion von Jonas Beckenkamp

Mit guter Musik ist es in Fußballarenen so eine Sache, meist regiert dort Kirmestechno. Aber diesmal hatte die Stadionregie des FC Bayern einen 90er-Song ausgegraben. "Bittersweet Symphony" schallte nach dem Schlusspfiff dieses Achtelfinal-Rückspiels in der Champions League gegen den FC Liverpool aus den Boxen. Der Britpop-Gassenhauer von *The Verve*, ein Lied des Selbstzweifels einer Band, die es leider nicht mehr gibt. Das saß. Die Bayern hatten ja einen Abend erlebt, an dem sie selbst ein bisschen auseinandergefallen waren. Bitter war es. Und süß für Jürgen Klopp, der seine Fäuste Richtung Block 324/325 reckte, wo sich hoch oben unter dem Dach die "lads" aus Liverpool in den Armen lagen und feierten.

1:3 (1:1) also, das Ergebnis flankierte auf der Anzeigentafel die Szenerie - und als die Münchner Spieler sich merklich kurz von ihren eigenen Fans verabschiedeten, war auch dem Letzten klar: Hier war an diesem Abend etwas zu Ende gegangen. Der FC Bayern hat sich vorerst aus der absoluten Spitze Europas verabschiedet. Und dafür gab es Gründe. Es lag gar nicht so sehr daran, dass Liverpool das perfekte Spiel abgeliefert hatte. Es war vielmehr so, dass die Bayern an ihre Grenzen stießen. Besser kann diese in einigen Teilen deutlich gealterte Mannschaft derzeit nicht Fußball spielen. So einfach und entlarvend ist das.

Beckenkamp, J. (2019, März 14). Ohne Überzeugung, ohne Mut. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-liverpool-1.4367405?reduced=true>

Kritik_2019



Quelle: Bongarts/Getty Images

5 / 14

David Alaba

Gläubigster Mensch beim FC Bayern und als solcher Profiteur einer offenbar gottgegebenen Schnellgenesung. Sein Ischias schien zu halten, seine Frisur auch (Drei-Wetter-Taft!). Hatte dem lieben Gott (und wohl auch seinem Trainer) offenbar versprochen, sich vorne zurückzuhalten, denn es lauerten ja überall Liverpools Überfallfußballer. Konnte deren Drang nicht unterbinden, kullerte einige Male ganz schön hinter Salah her.

Beckenkamp, J. (2019, März 1)3. Kovacs Elf erleidet Schiffbruch. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-liverpool-einzelkritik-champions-league-1.4367314>

Reportage_2020

8. August 2020, 22:51 Uhr FC Bayern in der Champions League

Mit luftigen Toren ins Viertelfinale

Lewandowski, Perisic und Tolisso treffen für die Münchner, das reicht auch im Achtelfinal-Rückspiel zum lockerleichten 4:1 gegen Chelsea - jetzt wartet Barcelona.

Bayern München darf weiter vom zweiten Triple der Vereinsgeschichte träumen: Der deutsche Fußball-Rekordmeister setzte sich wie erwartet im Achtelfinale der Champions League gegen den FC Chelsea durch und erreichte durch ein beeindruckendes 4:1 (2:1) das Finalturnier in Lissabon. Schon das Hinspiel an der Stamford Bridge vor 165 Tagen hatten die Bayern 3:0 gewonnen.

Auf die Mannschaft von Trainer Hansi Flick, die nach fünfwöchiger Pause über weite Strecken ihre Ambitionen unterstreichen konnte, wartet im Viertelfinale am kommenden Freitag (14. August) im Estadio da Luz der FC Barcelona um Superstar Lionel Messi oder die SSC Neapel.

Torjäger Robert Lewandowski brachte die Bayern per Foulelfmeter in der zehnten Minute in Führung. Für den Polen war es bereits der zwölfte Champions-League-Treffer in dieser Saison. Ivan Perisic erhöhte auf 2:0 (24.), der eingewechselte Corentin Tolisso (76.) war ebenfalls erfolgreich. Der stark ersatzgeschwächte FC Chelsea, der 2012 in der Allianz Arena im Finale der Champions League gegen die Münchner triumphiert hatte, kam durch Tammy Abraham (44.) zum zwischenzeitlichen Anschluss. Lewandowski (84.) setzte den Schlusspunkt.

Bereits am Sonntag fliegen die Münchner nach Portugal an die Algarve, um sich intensiv auf die bevorstehenden K.o.-Spiele vorzubereiten. Das Finale der Königsklasse findet am 23. August statt.

Süddeutsche Zeitung. (2020, August 8). Mit luftigen Toren ins Viertelfinale. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/bayern-chelsea-champions-1.4993593>

Reportage2_2020

8. August 2020, 23:21 Uhr FC Bayern in der Champions League

Pflichtsieg daheim

Beim 4:1 im Achtelfinal-Rückspiel gegen Chelsea spaziert der FC Bayern dem Viertelfinale in Lissabon am Freitag entgegen. Das Team lässt erkennen, warum es als Favorit gehandelt wird.

Aus dem Stadion von Benedikt Warmbrunn

Leroy Sané kam gerade noch rechtzeitig, um den Moment zu erleben, der für den FC Bayern das Weiterkommen sicherte. Sané, Zugang des FC Bayern für die kommende Saison, stand oben an der Treppe von Block 105 in der Münchner Arena, da lief unten auf dem Rasen Robert Lewandowski zum Elfmeterpunkt. Lewandowski nahm nicht den direkten Weg, er trippelte einen kleinen Bogen, dann schoss er den Ball halbhoch ins Netz. Es liefen die ersten Sekunden der zehnten Spielminute an diesem Samstagabend, und dem FC Bayern war der Einzug ins Viertelfinale der Champions League kaum noch zu nehmen. Lewandowski feierte routiniert, und oben auf der Tribüne setzte sich Sané hin. Er sah sich nun 80 Minuten lang an, wie der FC Bayern gemütlich dem Finalturnier der Champions League in Lissabon entgegenspazierte.

4:1 (2:1) gewannen die Münchner ihr Rückspiel im Achtelfinale gegen den FC Chelsea – dass am Samstagabend die Spannung in dieser Paarung schon früh raus war, das lag vor allem daran, dass das Team nach einer Gala-Vorstellung Ende Februar in London mit einem 3:0-Vorsprung in diese Partie gegangen war. Die Spieler konnten es sich also gemütlich machen. Dass die Bayern für die Tage in Lissabon als großer Favorit gehandelt werden, das war auch daran zu erkennen, dass sie sich nach wenigen Phasen der übergroßen Gemütlichkeit selbst wieder zu mehr Engagement disziplinierten.

Warmbrunn, B. (2011, August 8). Pflichtsieg daheim. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/bayern-chelsea-viertelfinale-1.4993665?reduced=true>

Kritik_2020

10 / 12

Serge Gnabry



Quelle: REUTERS

Hat in dieser Saison bereits sechs Tore gegen Londoner Klubs erzielt und insofern ist es eine schlechte Nachricht für ihn, dass ab jetzt kein Londoner Klub mehr im Wettbewerb ist. Starker Pass auf Lewandowski vor der Aktion, die zum Elfmeter führte. Erzielte kein Tor - aber Champions-League-Torschützenkönig wird er eh nicht mehr (siehe Lewandowski).

Schneider, M. (2011, August 8). Lewandowski robbt sich an Ronaldos Rekord an. Abgerufen 28. April 2021, von: <https://www.sueddeutsche.de/sport/fc-bayern-einzelkritik-chelsea-lewandowski-champions-1.4993594>